Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 15 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei Vorausbezahlung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 58. Fernspr.: Redaction 259. Köln, Mittwoch, 1. März 1899. Fernspr.: Geschäftsstelle 3718. Dreizehnter Jahrgang.

Glacirte Früchte,
Muscatell-Datteln, Feigen,
feinste Tafelrosinen,
Princeß-Mandeln,
röm., Catharina- u. bosn. **Pflaumen,**
getrocknete Aprikosen,
franz. und italien. Brünellen,
Spargel, grüne Erbsen,
Haricots verts, Flageolets,
Champignons, Spitzmorcheln, Trüffeln,
engl. Saucen, Pickles, Mockturtle Suppe,
prima Gothaer Cervelatwurst, Sardellen,
feinsten grobkörnigen
Astrachan-Caviar,
Sardines und Thon à l'huile,
feinstes Olivenöl und Liller Oeillette,
Kronen-Hummer, Käse,
frischen Waldmeister,
Apfelsinen und Blutorangen,
empfehlen in bester Qualität
Wirz & Schlösser,
Columbastrasse 6—8.
Tägliches Abholen der Aufträge.

St. Hedwigs-Krankenhaus-Geldlotterie
à M. 3.30. Hauptgew. 100,000 M., Gesamtgew. 400,000 M. — Ziehung 6. März.
Wohlfahrts-Geldlotterie à M. 3.30.
Hauptgew. 100,000, 50,000 M. 2c. bar. Ziehung 14—19. April.
Zu beziehen durch **Rob. Dölz,** Komödienstrasse 5.

Nach langjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt am hiesigen Augusta-hospitale (Director Geh. Rat Prof. Dr. Leichtenstern) habe ich mich hier Hohenstaufenring 12 niedergelassen.
Dr. med. F. Warburg,
Arzt,
Spez. Innere u. Kinderkrankheiten.
Sprechstunden: morgens 8—9 Uhr, mittags 3—5 Uhr.
Telephon Nr. 3962.

Kaffee,
gebrannt, sehr gut, per Pfd. 90 Pfg.
Java-Mischung, vorzügl., 1 Mark
Frz. Jos. Bürger, Ursulastr. 44.

Reste
farbiger Seide
zu Kleidern u. Blousen,
um mit den Resten vollständig zu räumen, ganz kolossal billig
L. Schlaumann,
8 Marsilstein 8.

Schöne
Laden-Einrichtung,
fast neu, billig zu verkaufen. Berlich 15.

Der Mülleimer
ist und bleibt ein **nothwendiges Uebel!**
Wer sich unnützen Aerger und unnütze Kosten durch baldige Neuanschaffung ersparen will, der kaufe sich auch gleich den **richtigen Mülleimer** und zwar einen solchen, wie er von hohen Verwaltungen, welche die Systeme **eingehend** geprüft haben, zur Anschaffung **amtlich** empfohlen wird.
Dies sind:
Salubritas
und **Blitz-Eimer,**
welche u. A. zuletzt am 19. Januar vom
Titl. Oberbürgermeister-Amt in Köln
und am 15. Februar von der
Städtischen Polizeiverwaltung in Bielefeld
in Bekanntmachungen empfohlen worden sind.
Die fortlaufenden Nummern sind derart angebracht, daß solche nicht zu entfernen sind, ohne den Eimer zu zerstören.
Feilhalten von Nachahmungen wird gerichtlich verfolgt.

Porzellan. Crystall.
Kaufhaus B. Neukirchen,
9teil. Kaffeeservice für 6 Personen,
echt Porzellan.
Mark 2,50 und Mark 3,25.
Glas. Steingut.

Schreinerei für Comptoir-Einrichtungen Kleine Telegraphenstrasse 6.
1- u. 2-sitz. Schreibtische, Sessel, Sophas, Briefaufsätze, Aktenregale, Stehschreibtische, Bücherschr.-Register, **H. Scholl.**

Für die
heil. Communion.


Neuheiten
in
Frühjahrs-Jackets,
Kragen, Capes
sind bereits eingetroffen

Peter König, Köln, Wollküche 14—16
empfiehlt
Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen
sowie alle einzelnen Möbel und Polsterwaren
in reichster bis zur einfachsten Ausführung.
Solide Ausführung. Fernsprecher 247. Billigste Preise.

Beste gewaschene Anthracit-Nusskohlen,
Ia. Hausbrand, Zechenkoks, Industriekohlen.
Franz Bartman, Inh. Julius Meyer,
Kohlen-Niederlage am Thürmchen,
Comptoir: Cunibertskloster 4, Fernsprecher 944.



„Blütenstaub“,
patentamtlich geschütztes Warenzeichen.
Dieses aus bestem in- und ausländischem Weizen hergestellte hochfeine **„griffige“** Weizenmehl ist in den meisten bessern Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlungen Köln's zu haben.
„Blütenstaub“
zeichnet sich aus durch grosse Ausgiebigkeit und Weisse im Backen, und werden die geehrten Hausfrauen gebeten, stets **„Blütenstaub“** ausdrücklich zu verlangen.
H. Schwanneke,
Fährmühle b. Hedwigsburg.
Vertretung für **Köln** und **Mülheim a. Rhein** sowie **Engros-Lager:**
Wilh. Dreesbach, Köln, Schaafenstr. 25.
Fernspr. 834.
Lager
in allen Sorten Weizenmehl
(0, 00, 000, Ia. westf. Vorschuss, Kaisermehl, Kaiserauszug etc.)
in **Roggenmehl** und **Roggenschrot,**
sowie in garantiert reinem **Buchweizenmehl.**
Nur für Bäcker und Wiederverkäufer.

Die festen Bestandtheile des Warmbrunnen No. III und des Wiesenbrunnen No. XVIII zu Soden a. T. finden sich in
Fay's ächten
Sodener Mineral-Pastillen.
Daraus folgt, dass diese Pastillen ebenso wie die Quellen selbst gegen alle krankhafte Reizungen des Kehlkopfes, der Lungen sind und die Magenthätigkeit wohlthuend beeinflussen. Die Pastillen sind bewährt und ärztlich empfohlen bei **Husten, Heiserkeit, Katarrhen des Halses** und der **Bronchien,** und sie sind ebenso angenehm im Gebrauch als sicher in der Wirkung.
Die Schachtel kostet 85 Pfg.
Zu haben:
In den Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen.

Offene Stellen.

Ein alte, leistungsfähige **westfälische**
Rolltabak-, Packettabak- und Cigarrenfabrik
sucht v. 1. April cr. oder 1. Mai einen kath. unverheiratheten
Reisenden,
der bereits mit gutem Erfolge in dieser Branche das rheinisch-westfälische Kohlenrevier besucht hat.
Nur erste Kräfte wollen ihre Zeugnisse, Photographie und Mittheilung ihrer Gehaltsansprüche u. T C 1070 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung** richten. n

Colonialwaaren-Engrosgeschäft
sucht per bald einen mit Branche und der besseren Kundschaft im rhein.-westf. Kohlenrevier und der bergischen Gegend vertrauten, jüngeren, soliden und tüchtigen
Reisenden
gegen Gehalt, Provision und Spesen. Ausführliche Fr.-Off., Abschrift der Zeugnisse 2c. unter T G 1074 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung** erbeten. n

Für ein **techn. Engros-Geschäft** wird ein fleißiger und in jeder Beziehung zuverlässiger
Lagerarbeiter
gesucht. Im Maschinenwesen und im Packen Erfahrene bevorzugt. Stellung bei guter Führung und zufriedenstellenden Leistungen **dauernd.**
Aachenerstraße 56.

Tüchtiger
Metalldreher
sofort gesucht.
Nippes. Rhein. Gummi-Waren-Fabr.

Lehrling gesucht
für ein hiesiges Im-, Export- und Fabrik-Geschäft,
mit Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienste. Fr.-Offert. u. P S 1016 an die **Geschäftsst. der Köln. Volksz.**

Zeitungsjunge
mit guten Schulkenntnissen wird per **sofort gesucht.**
Strung, Café Bauer.

Schneider
zur Anfertigung von Militär-Dienstwaffenröcken gesucht. Dauernde Arbeit und guter Verdienst. Nur solche, welche vorschriftsmäßige Arbeit liefern können, wollen sich melden bei
L. Rohé, Richmodstr. 29.

Asphalteur
mit guten Zeugnissen, selbständig und solid, für dauernde Arbeit gesucht.
J. S. Kahlbetzer, Deutz, Düppelstr. 27.

Materialwarenlehrling
Für ein renommiertes Drogen-, Material und Farbwaren-Geschäft engros wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre **gesucht** und ist demselben Gelegenheit gegeben, sich tüchtige Kenntnisse anzueignen. Fr.-Off. unter S V 1065 a. d. **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Für Architektur-Bureau suche einen Ostern der Elementarschule entlassenen
Jungen,
welcher Talent zum Zeichnen hat. Fr.-Offerten unter Nr. 290 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Graveur-Lehrling,
welch. Anl. im Zeichn. besitzt, gesucht.
Franz Anton Hamm,
Gravier-Anstalt, Bürgerstr. 12.

Prop. kath. 2. Bäckergeselle
gesucht. Deutz, Zinnenstraße 30.

Fuhrknecht
gesucht. Nippes, Wilhelmstraße 7.

Ordentliche gewandte jüngere
Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernde leichte Arbeit gesucht.
E. Gottschalk, Gummifabrik, Köln-Stolz.

Tüchtige, durchaus erfahrene
Schreinergesellen
auf Bau- und Möbelarbeiten gesucht.
Gertrudenstraße 16.

Friseur-Lehrling
sucht **Gottfr. Benedict, Deutz.**

Möbelschreiner
für feinere Arbeit gesucht.
Weidengasse 87.

Lehrling für Bäckerei und Konditorei gesucht.
Sionsthal 31.

Durchaus tüchtige Schlossergesellen gesucht. Große Neugasse 38.

Buchdruckerlehrling
gesucht.
J. Pohl, Agrippastraße 15.

Ordentlicher Laufjunge
von 14—15 Jahren gesucht.
Ursulaplatz 16.

Metzgerlehrling
für jetzt oder zu Ostern gesucht.
Off. u. Nr. 329 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

150 Mk. pr. Monat
u. **Provision.** Ia. **Hamburger** Haus sucht an allen Orten resp. Herren f. d. Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirte, Private 2c. Off. unt. G 2339 an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Schuhmacher gesucht. Schneebergerstraße 29.

Ein br. Junge
von ord. Eltern gl. od. zu Ostern als
Bäckerlehrling gesucht
bei **Joh. Bank,** Balduinstraße 17.

Geprüfter
Kesselheizer
gesucht.
Land- u. Seekabelwerke Köln-Nippes.

Friseur-Lehrling zu Ostern gesucht.
Weichselhof 1.

Ein feineres, größeres Geschäft der **Kurz-, Weiß-, Woll- u. Strumpfwaaren-Branche sucht** für den Verkauf von **Knaben- u. Mädchenkleidung** u. **Erstlingswäsche** eine gewandte katholische
Verkäuferin,
welche für genannte Artikel Interesse hat. Angenehme Stellung, Pension im Hause. Fr.-Off. mit Zeugnissen u. U M 1101 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.** n

Ein kathol. **Dienstmädchen,**
welches die bürgerliche Küche gut versteht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, ges. Eintritt 11. März.
Frau Amtsrichter Wagner, Köln, Josephstraße 21.

Geübte Näherin
für **Paramente und Fahnen gesucht.**
Fr.-Offerten unter Nr. 334 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Proper. Küchenmädchen
mit langj. Zeugnissen in der bürgerlichen und feinen Küche pers. wird baldigst **gesucht.** Fr.-Off. u. T O 1081 besorgt d. **Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung.**

Näherinnen, Handarbeiterinnen,
sofort **gesucht.** Die ersten Wochen hoher Tagelohn.
Mech. Corsetfabrik, Roonstraße 8.

Ein br. kath. **Dienstmädchen**
für alle Arbeit in kleiner Familie sofort gesucht.
Ulrichsgasse 18D, 1. Etage.

Robes.
Lehrmädchen und Volontärin sofort gesucht. Zollstraße 9.

Küchen-, Herd-, Haus-, Küchen- und Spülmädchen
gesucht. Lohn 20 bis 25 Mark.
Enggasse 2.

Mädchen
erfahren in Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, baldigst in kl. Haus gesucht. Hohenzollernring 8.

Damenkonfektion.
Taillen- u. Rockarbeiterinnen, sowie eine geübte Maschinennäherin gesucht. An Lyskirchen 14B von **Louise Fiedler,** geb. **Schwarz.**

Herrschaftl. Köchin
35 M. f. hoch. Haus. Köchin 30 M. f. Offiziersfam., Zweitmädch. 20 M. z. zwei Pers., bess. Kuchenmädch. 25 M. f. alt. Dame, u. mehrere Hausmädch. gesucht. Dauernde Stellen. St. Apernstr. 12, 1.

Mittleres Hotel in mittlerer Stadt Westfalens **sucht** per April oder Mai eine tüchtige
Köchin
bei Familien-Anschluß und gutem Gehalt. Fr.-Off. m. Zeugn. u. Photogr. unt. T N 1080 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** n

Ein ordentl. Dienstmädch.
gesucht. Eintrachtstraße 106.

Braves katholisches
Küchenmädchen,
welches gut kochen kann, für gleich gesucht.
Frau Heimann, Blumenstraße 7.

Modes.
Volontärin und Lehrmädchen
gesucht. **Schmitz-Jerusalem, Bolzengasse 1, 1. Etage.**

Tüchtige katholische
Verkäuferin
für ein Kurz- und Wollwaren-Geschäft nach Bingen am Rhein per Anfang April a. c. **gesucht.** Gefl. Fr.-Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. T F 1073 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.** t

Küchenmädchen, das im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren ist, zum 1. April für kl. Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. von Werthstraße 14B.

Zuverlässige Person
gesetzten Alters, kath., welche nach Hause schlafen gehen kann, **tagsüber** zu kleinen Kindern gesucht.
Klingelpütz 56.

Eine **durchaus** erfahrene, zuverl.
Kinderfrau
zu zwei Kindern baldigst gesucht.
Hohenzollernring 77, 2. Etage.

Gesucht zum 15. März j. Herrsch. a. d. Lande, b. Aachen, eine kath. einf.
Jungfer,
erfahren im Schneid., allen Handarb., Büg. u. Behandl. der Wäsche. Zeugn., Lohnanspr., wenn mögl. Photogr. einzus. unter S Z 1067 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.** br

Kleidermacherin sucht anständiges
Nähm., Volontärin u. Lehrm.
Keyfers, Kleine Sandkaul 3.

Brav. zuverl. Dienstmädchen
für angenehme gute Stelle gesucht.
Eintrachtstraße 87.

Ordentl. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. (Metzgerei.) Off. u. Nr. 330 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Brav. kath. junges Mädchen
findet gute Stelle.
Nippes, Neußerstraße 288.

Nähmädchen für Weißzeug
gesucht.
Hansaring 95. Eingang Ritterstraße.

Junges Mädchen
tagsüber zu einem Kinde sof. gesucht.
Maybachstraße 112, parterre.

Properes Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gegen **hohen Lohn** gesucht. Schildergasse 110.

Stellen-Gesuche.

Junger Forstmann, 23 J., militairfrei, mit allen prakt. Forst- und Jagd-Obliegenheiten vertraut, tüchtig. Schutzbeamter, **sucht Stellung** als
Forst- oder Jagdaufseher,
am liebst. in Süddeutschland od. Westfalen, wo es ihm möglich ist seinen Uebertritt zur katholischen Mutterkirche zu vollziehen. Frco.-Offerten unter K F 895 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.**

Volontär.
Suche für meinen Sohn, 17½ J., kath., welcher bisher in meinem **Kolonialwaren-Geschäfte en gros** thätig gewesen, zur weiteren Ausbildung eine Stelle in einem katholischen Hause gleicher Branche als Volontär, bei Kost und Logis daselbst. Eintritt kann auf Wunsch sofort erfolgen. Fr.-Off. u. S C 1048 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volksztg.** t

Junger Mann, 20 J. alt, kath., welcher sich als
Decorationsmaler
ausbilden will, **sucht** Stelle bei einem tüchtigen Meister. Gefl. Offerten u. **A B postlagernd Stolberg II,** Rheinland. f

10 M. Belohnung demj., der zuverl. j. Manne Stelle f. auf Lager, als Packer, Bureaud. oder sonst. Beschäftigung verschafft. Off. unter Nr. 316 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erfahrener selbständiger
Anwaltssecretär sucht Stellung.
Fr.-Off. unter N D 959 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.** n

Schreiber,
29 J. alt, kath., mit guter Handschrift und gutem Zeugnis, **sucht** auf einem Comptoir oder Bureau **Stellung.**
Fr.-Offerten u. T A 1068 an die **Geschäftsst. d. Köln. Volksztg.** t

Bäckerei.
Tüchtiger Konditor sucht noch einige Stellen zur Aushülfe auf ganze oder halbe Tage. Gefl. Offerten unter Nr. 335 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herrschafts-Gärtner,
erfahr. in Topf-, Gemüse-, Obstzucht, sowie Landschaft, **sucht baldigst Stelle.**
Gefl. Fr.-Off. mit Gehalts-Angabe unter P L 1010 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** s

Hausdiener
sucht sofort Stellung.
Off. u. Nr. 333 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Für ein geb. Mädchen,
17 Jahre alt, welches die Töchterschule besuchte, wird zur **Ausbildung in Küche und Haushalt** ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschluß **Stelle gesucht.**
Nähere Auskunft erteilt
Frl. Cramer, Hermann Beckerstr. 6.

Anstand. zuverlässiges Mädchen, gesetzten Alters, das im Kochen u. Hauswesen sehr bewandert ist, sucht Stelle als Haushalterin. Offerten u. Nr. 327 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für meine Tochter
mit guter Handschrift, 16 Jahre alt,
Lehrstelle.
Joh. Firmenich, Altes Ufer 15.

Geprüfte Lehrerin
mit guten Zeugnissen **sucht für Ostern Stelle** an irgend einer **Volksschule** (auch Waisenhaus od. dergl., sonstige Anstalt 2c.). Schriftliche Fr.-Offerten unter K E 894 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung** erbeten. t

Arbeits-Gesuche.

Kostümes, Mäntel
werden billig angefertigt und umgeändert.
Baumgarten-Schneider,
Albertusstraße 36.

Tüchtiger Schneidermeister empfiehlt sich für Kunden zu den bill. Preisen Herren-Anzug 10 M., m. Futter 15 M., Herren-Ueberzieher 10 M. m. F. 15 M., Burschen-Anzug 9 M., m. F. 12 M., Burschen-Ueberzieher 9 M., m. F. 12 M., Hose u. Weste je 3—3.50 M. n. g. Futter. Für gut. Sitz u. geb. Arbeit leiste Gar. Ger.-geänd.-gew.-rep. u. aufgeb. sch. u. b. Rotgerberbach 34, 11., Eing. Poststr.

Wer seine Uhr
gründlich, schnell und billig reparirt haben will, wende sich nach Sterneng. 54. **E. Beeck,** Uhrmacher. (Preisangabe sofort.)

Chemische Reinigung.
Ueberzieher M. 1.50. Rock 1 M. Hose 70 J. Weste 40 J. Kostümröcke von M. 1.50 an. Sämtliche Sachen werden auf Bestellung per Postkarte abgeholt und zugestellt.
Franz Kinimann, Annostr. 49.

Herrengarderobe nach Maß u. Garantie, Reparat. schnell u. billig. Karte genügt.
Thieboldsgasse 56, 1. Et.

Polsterarbeiten w. in u. außer d. Hause. Stadt g. u. bill. ausgef. Da d. Krankh. zurückgek. wolle gedenken. **Hub. Linden,** Polst., Weideng. 37, 2. Hh., fr. Salzmag. 44.

Uhren-Reparaturen
schnell und billig unter Garantie.
Peter Reuter, Löwengasse 8.

Pfänder werden von und nach dem städtischen Leihhause besorgt von **Fr. Engelbert Püth,** St. Agatha 43, an der Schildergasse.

Kunst- und Namenstricken
in Weiß, Bunt und Gold wird schnell und gründlich erlernt.
Hämergasse 39, 11., a. d. Breitestraße.

Hauseigentümer!
Façaden-Anstrich,
2 Mal 35 J. 4 Mal 60 J. à Qu.-M. Off. u. Nr 136 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gravur-Lithograph
übernimmt Hausarbeit.
Fr.-Off. u. Nr 336 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Monogramme
werden gut und billig gestickt von Frau **Math. Meurer,**
Sternengasse 62, 2. Etage.

Zu vermieten.

Geschäftshaus,
zunächst der Weyerstraße, Pantaleonswall 81, zu verm. Bescheid Weyerstr. 77, 1. Et.

Moltkestr. 48.
Eine 3. Etage: 7 Räume, Küche und Mansarde, per 1. April zu vermieten Preis M. 900.
Bescheid: Machabäerstraße 15—.

Kalk.
2 durcheinandergehende fein möblierte Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.
Bingsterstraße 47.

Kalk.
2 durcheinandergehende, fein möbl. Zimmer in feinem Hause an bessern Herrn zu vermieten. Bescheid bei **J. Außem,** Kirchstraße 4.

Nippes.
Zweite Etage 4 Zimmer, 1 Mansarde zu vermieten. Franziskastraße 6.

2. Et. Appellhofplatz
best. a. drei Räumen, Küche, Mansarde u. Zubehör. Näheres Ursulaplatz 9.

Kegelbahn einige Abende
Gesellschaftszimmer frei.
Restauration **Koep,** Severinstraße 62.

Zu vermiethen:
eine **Schlosser- resp. Schmiedewerkstatt** mit Werkzeuge und geräumigen Hofraum, **an der Hauptstr. im Mittelpunkte der Industrie** gelegen. Fr.-Offert. u. V H 1119 an **die Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** s

Eckhaus in Euskirchen
mit kl. Ladenlokal, worin bis jetzt Stock- u. Pfeifengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist zum 1. Mai preiswert zu vermieten durch **Wilh. Schwarz, Euskirchen,** Kessenicherstraße 627 1.

2. Etage, 3 luftige Räume nebst Küche und Mansarde, an ruhige Familie zu vermieten. Arndtstraße 2.

Meyerstr. 13, 2. Et. 5 R.
und Mans. mit allen Bequemlichk. zu vermieten. Besch. 2. Et. o. Weyerstr. 94.

Schön möbl. Mansarde an bessere Handwerker zu vermieten.
Moltkestraße 74, 3. Et.

Möbl. Zimmer mit guter Pension per 1. März zu vermieten.
Aachenerstraße 23A, 3. Et.

Schön möbl. Zimmer m. guter Pension an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. Ursulaplatz 21. Nähe Post u. Bahnhof.

Möbl. Zimmer an 2 Handwerker zu vermieten. Antoniterstraße 31.

Heizb. Zimmer mit Bett für 8 M. zu vermieten. Eintrachtstraße 169.

2. Etage, 3 Räume,
Mansarde und alle Bequemlichkeiten zu vermieten. Viktoriastraße 31.

Wollküche 4,
schön. hell. Ladenlokal, z. jed. Geschäft passend, zu verm. Besch. 1. Etage.

1 möbl. Zimmer 1. Etage straßenw. zu vermieten. Altermarkt 56.

3. Etage, 3—4 Räume,
alle Bequemlichkeiten, an kinderlose Familie zu vermieten. Martinstr. 18.

3 Zimmer, ganz oder geteilt, an stille Familie zu vermieten. Mühlenbach 47.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz.
1. Etage, nebst Klavier u. guter Pension zu vermieten. Elstergasse 24.

Möbl. Parterrezimmer an anst. Herrn zu vermieten. Clemensstraße 25.

Steinstraße 25
4 Zimmer 3. Etage à 26 M. an stille Leute zu vermieten.

Wohn- u. Schlafz., gut möbl.,
m. Schreibt. z. v. Ursulagartenstr. 28.

Möbl. Parterre- oder Mansardenzimmer, heizbar, zu verm. Trutzenberg 47.

3 helle luftige Zimmer an kinderlose Leute zu verm. Gr. Brinkgasse 13.

Möbl. Zimmer an bess. Geschäfts-Fräulein billig zu vermieten. 110 Schildergasse 110.

Mietgesuche.

Vermieter
kleinerer Wohnungen werden gebeten, uns diese aufzugeben.
Anmeldg. beliebig; mögl. mündl. v. 9—11 Uhr (Sonnt v. 11—12 Uhr).
Wohnungs-Nachweis für Arbeiter u. kleine Angestellte.
Glockeng. 25-27 (Arbeitsnachw. 1. Stock).

Nur 5 Pfg.
die Zeile kostet eine kleine Anzeige in der Abtheilung Zu vermiethen des Kölner Local-Anzeigers. Schon für den geringen Betrag von 10 oder 15 Pfg. kann man daher einen **Miether** suchen. Die Anzeigen sind abzugeben bei der Geschäftsstelle Marzellenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse, oder bei einer unserer Annahmestellen, welche durch Placate kenntlich gemacht sind.

3 bis 4 Räume,
part. oder hochpart., für Engrosgeschäft zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 328 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Per Anfang April suche geräumige Wohnung, 4—5 Zimmer, Küche, Mansarde 2c. in der Vorstadt oder außerhalb des Ringes. Off. u. Nr. 323 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2 Zimmer
von alleinstehender Witwe, nahe Dom, Museum oder Markt gesucht.
Off. u. Nr. 312 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Nippes.
Kleines Haus zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 331 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stille Familie, Mutter und Tochter, **suchen 3 Räume für jetzt oder später.**
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 337 an die Geschäftsst. d. Bl.

Unterricht.

Kölner Frauenbildungsschule,
Herzogstr. 1, Ecke Schildergasse.
Elegantes Schnittzeichnen, sowie gründlicher prakt. Unterricht nach den neuest. Façons in Kostümen, Mänteln und Wäsche. **Helene Goling.**
Conversation française.

Zuschneide-Schule.
Theoretischer u. praktischer Unterricht nach System Rousset-Paris. Chiker eleganter Sitz bei Anfert. der Kostüme, wenn nötig sogar ohne Anprobe. Lehre auch nach Wiener Methode. Damen können Kostüme frei im Kursus anfertigen.
M. Beckers, Mittelstraße 40.

Zuschneide-Schule.
Gar. gründl. Ausbild. f. d. häusl. Gebrauch u. Erwerb in **Kost., Mäntel, Kinderg. u. Wäsche.** Verf. **all.** Schnitte mußt. n. Maß. Kostüme w. zugeschn. u. anprobirt. **Kurse v. 10 M.** an, auch **Abendcurse. Nähcurse** f. j. Damen. **St. Apernstraße 67.**
Frau Max. Müller,

2 Sextaner oder Quintaner

finden liebevolle Aufnahme, auf Wunsch auch ausgiebige Nachhülfe, in der Familie eines kathol. kinderl. Gymnasial-Oberlehrers in einer kleinern Stadt am Niederrhein. Gefl. Fr.-Off. u. N R 971 an die Geschäftsstelle der Kölnischen Volksztg. t

Buchführungsunterricht

u. a. wird gegen mäßiges Honorar erteilt. Offerten u. Nr. 313 an die Geschäftsstelle d Bl.

Parisienne diplômée

donne des leçons particulières à 70 Pfg. Offres sous Nr. 325 à l'expédition du journal.

Kapitalien.

9000 Mark

auf ein Haus in lebh. Orte des Siegthals, solide taxirt zu 45.000 ℳ, auf welchem 21.000 ℳ I. Hypothek ruhen, als II. Hypothek gegen mäßigen Rabatt sofort gesucht. Fr.-Offerten unt. T W 1088 an die Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung. t

Capitalien

zu mäßigem Zinsfuß, auch Kirchengelder, angemeldet bei

F. A. Custodis, Notar,
Köln.

6000 Mark

gegen hohe Zinsen vom Inhaber eines sehr gut gehenden Geschäftes zur Vergrößerung desselben per sofort gesucht. Sicherheit Hypothek hinter 46 000 auf Objekt von rapid steigendem Werthe. Taxe vor 2 Jahren 71 000 Mark. Fr.-Off. mit Angabe d. Zinsfußes unter N U 974 a. d. Geschäftsstelle der Köln. Volksztg. f

15,000 M. auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiher zu 4% gesucht. Fr.-Offert. u. Nr 309 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Verloren * Gefunden.

Gefunden

wurde ein schweres goldenes Armband im Festsaal der Kölner Bürgergesellschaft. Auf dem Comptoir daselbst in Empfang zu nehmen.

Kleiner Hund,

gelbbraun, vom Stadtgarten aus zugelaufen. Abzuholen Gereonshof 5.

Zu verkaufen.

Reine ganze Zeitungen

zum Einpacken, Tapezieren usw. werden, so weit der Vorrath reicht, zu folgenden Preisen abgegeben: ¼ Ctr. Mark 2, ½ Ctr Mark 4, 1 Ctr. Mark 8.

Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung und Handelsblatt.

Ein für Spedition oder Lagerhaus

vorzüglich geeignetes, best erhaltenes Wohnhaus in der Rheinaustraße mit Hinterbau und Ausgang nach der kleinen Witschgasse, je 15 m Front an diesen beiden Straßen, circa 38 m tief, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder für längere Zeit zu vermieten. Bescheid durch

Ernst Lenen ecker, Sachsenring 75.

Roep's Kräutersaft

geg. Magenbeschwerd. u. Appetitlosigkeit

Korn-Vorlauf

zum Einreiben ärztlich empfohlen. Selbstgebr. Wachholder p. L 1.20 ℳ Echt franz. Cognac und echten Jamaica-Rum.

Jos. Roep, Severinstraße 62.
Fernsprech-Anschluß Nr. 2043.

Handkoffer, Reisetaschen,

Damentaschen, Lederwaren 2c. werden wegen baldigen Umzuges billigst ausverkauft. 159 Severinstr. 159. Mit Anfang April verlege Geschäft nach 183 Severinstraße 183, Eckhaus Perlengraben.

Peter Mandt, Sattlermeister,

Sammet-Reste

für Blousen, Roben, Kinderkleidchen, Knabenanzüge, bekannt fabelhaft billig. Schlaumann, 8 Marsilstein 8.

Korn-Vorlauf

zum Einreiben, vielfach von Aerzten verordnet.

Dampf-Brennerei
Jacob Auer Söhne,
Mauritiussteinweg 54.

So eben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, wenige Tropfen genügen. —

P. Bourscheidt, Weichselhof 52.

Filiale:
Köln-Bayenthal, Goltsteinstr. 96.

Communion.

Weiße gestickte Communion-Roben, nur Schweizer Stickereien, mit kleinen, kaum sichtbaren Webfehlern, für die Hälfte. Hochelegante crême und weiße Fantasiestoffe in großer Auswahl enorm billig.

Schlaumann, Marsilstein 8.

Fortwährend schöne Weizen- u. Roggenkaff zu verkaufen.

M. J. Koch,
Hofgut Weiss-Haus.

Billige Eisen-Kinderbetten

und für Erwachsene zu verkaufen.

Gerh. Erven,
Mitte Agrippastraße 23. Privathaus.

Festons!

Schweizer Stickereien für Kinderkleidchen, Wäsche, Ausstreuern in kleinen Stückchen riesig billig.

Schlaumann, Marsilstein 8.

Junge Wolfsspitze

zu verkaufen.

Nippes, Merheimerstraße 332.

Asthma (Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zuck.) In Schacht. à 1 ℳ in der Jan von Werth-Apotheke, Dom-Löwen- u. Sternapoth. u. Apoth. z. gold. Kopf. In Deutz in der Löwenapotheke.

Kommunion-Korsets

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Spezial-Korsetgeschäft,
Ed. Culmann,
Severinstraße 127.

Möbel aller Art spottbillig. Thieboldsgasse 88.

Ein ovaler und rundeckiger Spiegel zu verk. Bühnenstraße 5.

Sophas,

Kameeltaschen-Divans, selbstverfertigt unter Garantie billig zu verkaufen

Polster, Lübeckerstraße 8.

Carbolineum

empfiehlt in feiner Ware

H. Kreutzwald,
Ehrenfeld, Venloerstraße 318.

Für Brautleute!

Ganze Ausstattungen geb. Möbel unter Garantie zu 160 ℳ nur bei

Gerh. Erven,
Mitte Agrippastraße 23. Privathaus.

Kameeltaschen-Divan, wie neu, mahag Konsolschrank mit großem Spiegel, Waschtisch, Bilder billig zu verkaufen. Bürgerstraße 6.

Schöner neuer Kleiderschrank billig zu verkaufen
Ursulakloster 1. im Hofe. 1 Treppe.

Ein Haus mit fünf Zimmern, Küche, drei Mansarden, Gärtchen zu verkaufen. Nippes, Mauenheimerstr. 29. Bescheid Simon Meisterstraße 2.

Schön. Nußb.-Sekretär, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Waschschränkch., verschied. Bilder, Spiegel, Regulateuruhr, 2löch. Herd, versch. große u. kl. Säulen-, Füll- u. Mantelöfen, schöne Hängelampe. Achterstraße 4.

Emaille-Lack,

weiß u. in allen andern Farben, zum Lackiren von Kühlhäusern, Brauereien, Badezimmern, auch für Eisenbettgestelle, 2c., zum Reparaiten von emaillirten Gegenständen, als: Ausflußbecken, Eimer 2c. 2c., empfiehlt in Flaschen à 50 ₰ und in Büchsen mit 1 Kilo Inhalt à 2 ℳ, bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

H. Kaesmacher,
62 Altermarkt 62.
Niederlage: Ehrenfeld, Andr. Lemm, Venloerstraße 271.

Fahrrad-Lack

in verschiedenen Farben zum Lackiren der Fahrräder, schnell und hart trocknend.

H. Kaesmacher
62 Altermarkt 62.
Niederlage: Ehrenfeld, Andr. Lemm, Venloerstraße 271.

7½ Pfg. kostet's 1 Hühnerauge

ohne zu schneiden, schmerz- und gefahrlos gründlich zu entfernen durch Thilophagplatten, erfunden von dem vom kgl. Minist. aut. Hühneraugen-Operateur Alexander Freund in Oedenburg. 1 Kouvert mit 12 Stück kostet 90 ₰ in der Adler-Apotheke Gereonstr. 24. Bestandteile: 4 □cm Heftkautschuk, 0,1 gr Salicyltalg.

Früh-Saatkartoffeln,

Neunwochen, Frühweiße, Frühroten, Pflückmöllen, Nieren,

Speisekartoffeln

in allen guten Sorten billigst.

E. Knefkel, Weyerstraße 48.
Kartoffel-Großhandlg. Fernspr. 2073.

Empfehlen unsere selbstgekellerten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr 356

Reisemuster. Günstig für Modistinnen. Größere Posten Strohhüte, hochfeine Blumen, Federn und Reiher, Bänder, unter Preis.

Hahnenstraße 40.

Glasmalerei-Imitation

zum Decoriren von Fensterscheiben, prachtvolle, zweckmäßige Neuheit, von jedermann leicht anzubringen, sehr dauerhaft, empfiehlt in reicher Auswahl

H. Kaesmacher, Altermarkt Nr. 62.
Niederlage: Ehrenfeld, Andr. Lemm, Venloerstraße 271.

Mark 70. 14 karat. Gold,

goldene Herren-Remontoir, Ia. Werk, 3 Deckel, 1 Sprungdeckel, 15 Steine, zu verkaufen bei

Huv. Klein, Marzellenstr. 61 (Uhrm.)

Kauf-Gesuche.

Gold, Juwelen, Pfandscheine kauft am allerhöchsten Friesenplatz 7, a. Hohenzollernr.

Möbel, Pianinos werden zum höchsten Werte angekauft. Achterstraße 4.

Vermischtes.

Teilhaber-Gesuch.

Zur Mitübernahme eines alten soliden Fabrikgeschäftes mit feinster fester Kundschaft, vorzüglichen neuesten Einrichtungen u. Maschinen, wird Teilhaber gesucht. Erforderlich sind 150,000 Mark. Suchender, selbst Fachmann, 30 J., unverheiratet, Christ, würde sich am liebsten mit tüchtigem Kaufmann verträglichen Charakters verbinden, der im stande ist, grössere Abschlüsse, um die es sich fast ausschliesslich handelt, mit Vorteil zu thätigen. Das Geschäft ist nachweislich durchaus rentabel.

Gefl. Fr.-Offerten unter U A 1090 an die Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung. 6

Bess. geschäftsk. Fräulein, w. bald heiratet, s. Filiale (Lebensmittel-Branche) zu übern., die sie auch d. weiter f. kann. Off. u. Nr. 338 an die Geschäftsstelle d Bl.

Niederlagen für deutschen Cognac gesucht. Off. u. J H 80 an die Annahmestelle Math. Flock, Köln-Nippes, Wilhelmstraße 4.

Schreiner-Werkstätte,

hell u. trocken, mit Speicher u. Lager zu vermieten. Eulengarten 10.

Bekanntmachung.

Am 15. März d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen auf dem Posthaltereihofe des Hauptpostgebäudes an den Dominikanern hierselbst der Inhalt unanbringlicher Postsendungen, sowie herrenlos aufgefundene Sachen und ausgemusterte Ausstattungsgegenstände pp. (Arbeitstische, Fachwerke, Laternen, Gas- und Petroleumlampen, 1 Kopirpresse, Uhren, 2 Sattelböcke pp.) gegen gleich baare Zahlung öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Cöln (Rhein), 25. Februar 1899.
Kaiserliche Ober-Postdirection.
Landbeck.

Habe mich hier, Dagobertstrasse 11, niedergelassen.

Eduard Felten,
prakt. Zahnarzt.

Sprechstunden: 9—12 Vormittags, 2—6 Nachm. Sonntags 9—12 Vorm.

Junge Beamte oder b. Handwerker

erhalten Pension pr. Woche 10.50 ℳ Eintrachtstraße 66 68.

Privat-Mittag- und Abendtisch,

auch im Abonnement. Daselbst schöne möbl. Zimmer für ein und zwei Herren. Marzellenstraße 19.

Guter schwäbischer Mittag- u. Abendtisch

50 und 40 Pfg.
Maybachstraße 112, parterre.

Wer schenkt

dem leidenden Heiland für seine armen Kirchen: Seide, Sammt, Leinen, Gebild, Spitzen, altes Gold oder Silber? Unbeschreiblich groß werden die Zinsen des guten, barmherzigen Zeius sein! Gaben werden dankend in Empfang genommen. Köln, Cardinalstr. 8



Es wechseln stets wie Freud und Leid
— Dienstmädels in der Stadt —
Auch gut ist's, wenn man jeder Zeit
Etwas zu wechseln hat!
Und wenn man oft, ob spät, ob früh,
Sogar von Wechseln spricht,
Briefes-Donatus wechseln nie
Ihr Maß und ihr Gewicht!

Familien-Anzeigen.

Jahrgedächtnis

für die verstorbene Frau

Helene Aloysia Bank,
geb. **Schäfer,**

findet Freitag den 3. März, vormittags 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Jakob statt, wozu alle Verwandten und Freunde hiermit freundlichst eingeladen sind.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene Frau

Chrysanth Jos. Klein,
Maria Christina,
geb. **Engelen,**

findet am 2. März, vormittags 9 Uhr, in St. Maria im Capitol statt.

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Joh. Kehren
und Familie

findet statt Donnerstag den 2. März, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Jakob, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Locales.

Panorama International. Die Direktion desselben hat für die laufende Woche einen ersten Cyklus von Dalmatien und dem Küstenlande zur Ausstellung gebracht. Das Meer wie die Landschaft, namentlich die Berge, haben einen ernsten Charakter. Die Baulichkeiten, Kirchen, Schlösser und öffentliche Gebäude sind teilweise interessant, und auch die Städtebilder bieten viel Sehenswertes. Zahlreich sind besonders die Ansichten von Triest und Ragusa. Die Reihe nimmt ihren Anfang mit dem malerisch am Felsabhang gelegenen Canzian bei Divacca und endet in Cattaro, dessen Domkirche St. Trifone sehr bemerkenswert ist. Bei den Kirchen und Klöstern trifft man auffallend viele und dabei architektonische schöne Kreuzgänge.

Vor einem Schwindler sei gewarnt, welcher sich Bittbriefe auf den Namen eines Kölner Pfarrers hat drucken lassen und denselben dazu mißbraucht, um sich unter Fälschung der Unterschrift des betreffenden Pfarrers als hülfsbedürftig und unterstützungswürdig zu empfehlen.

Eine billige Hochzeit feierte am vergangenen Sonntag hier ein Ehepaar. Die Braut hatte den größten Teil der Genußmittel, die auf die Tafel kamen, sowie Leinen- und Wäschezeug ihrem bisherigen Arbeitgeber, einem Restaurateur, gestohlen. Die Person stammt aus Königsberg und ist bereits mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestraft. Am Tage nach ihrer Hochzeit wurde sie durch die Kriminalpolizei verhaftet.

Branntweinausschank. Von polizeilicher Seite werden gegenwärtig Erhebungen darüber veranstaltet, ob Gründe für den Erlaß einer Verordnung vorliegen, daß die Schankwirte Branntwein des Montags nicht vor 8 Uhr morgens verabreichen dürfen. Anlaß zu diesen Ermittelungen gab eine Eingabe, welche der Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln vor einiger Zeit an den Herrn Regierungspräsidenten gerichtet hat.

Gerichts-Verhandlungen.

Schöffengericht. Ein wiederholt bestrafter Schiffsheizer verschaffte sich bei einem hiesigen Kostwirte Kredit unter der Vorspiegelung, er habe zu Mainz 2200 M. auf der Sparkasse; so brachte er den Wirt um etwa 15 M. In Ehrenfeld mietete er sich bei einer Witwe ein unter der Vorspiegelung, daß er ein Kriminalschutzmann sei und betrog die Frau um etwa 50 M. Wegen der beiden Betrugsfälle wurde auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten erkannt. — Eine Frau stellte nachts einen Schneider vom Fenster ihrer Wohnung aus zur Rede, weil er die Ruhe störte. Der Schneider drückte hierauf die Thüre zu der Wohnung der Frau ein, schlug diese ins Gesicht und drang dann in die Wohnung ein. Als nun die nahezu 80 Jahre alte Witwe E. hinzukam, warf der Mensch das alte Mütterchen auf die Straße. Mit Rücksicht auf die bisherige Straflosigkeit des Burschen und seine damalige Trunkenheit wurde auf nur zwei Wochen Gefängnis erkannt. — Ein Kommis stahl zu Kalk in einer Wirtschaft zwei Kistchen Cigarren, warf sie über die Mauer ins Feld, wo er sich später mit einem Dreher und zwei Tagelöhnern hinbegab, um den Raub aufzusuchen, der dann redlich geteilt wurde. Der Kommis erhielt wegen des Diebstahls der Cigarren drei Tage, die anderen wegen Hehlerei je ein Tag Gefängnis. — Eine Frau von hier verkaufte aus Not eine gepfändete Nähmaschine. Die Strafe lautete auf ein Tag Gefängnis. — Ein Stuckaturer von hier wurde von der Anklage, einen Arbeitskollegen durch die Worte: „Sie sind ein Streikbrecher" beleidigt zu haben, als nicht überführt freigesprochen. — Wegen Diebstahls eines Mülleimers erhielt ein vorbestrafter Vergolder zwei Monate Gefängnis. Bei Abmessung der Strafe kam außer den Vorstrafen des Angeklagten in Betracht, daß das Stehlen von Müllgefäßen zur Nachtzeit jetzt an der Tagesordnung sei. — Zwei Kaufleute von hier hatten Strafmandate von je 20 M. erhalten, weil sie in den letzten drei Monaten den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes, den Handel mit Giften, ohne polizeiliche Genehmigung unternommen hatten. Sie erhoben Einspruch mit der Begründung, daß Großhandlungen, wie sie solche betrieben, einer Konzession nicht bedürften. Das Gericht war in Uebereinstimmung mit einer Entscheidung des Kammergerichts der gleichen Ansicht und ließ Freisprechung eintreten. — Zwei Fabrikarbeiterinnen von hier stahlen in Geschäften eine Anzahl Sachen. Beide erhielten je fünf Tage Gefängnis.

Vermischte Nachrichten.

Bremen, 27. Febr. 99. Am 14. November v. J. verschwand aus Köln der bei einem Wirt am Malzbüchel wohnende Buchhandlungsreisende, Hausknecht und Schlosser Johann Walz aus Korbach mit Frau und Kind, was besonders lebhaft ein Kaufmann am Blaubach bedauerte, da er erst am 7. November dem Walz eine Nähmaschine im Werte von 140 M. mit Anzahlung von acht Mark und ferneren wöchentlichen Abzahlungen von vier Mark verkauft hatte. Am 10. November hatte Walz aus einer Fabrik an der Peterstraße ein Fahrrad weggenommen und sofort mit der Bahn nach Bremen gesandt; auch die Nähmaschine war dorthin gegangen, und Walz begab sich mit seiner Familie, ohne in Köln sich abzumelden, ebenfalls nach Bremen. Er hat hier am 18. und 19. November je ein Fahrrad aus Häusern gestohlen. Inzwischen waren der Walzschen Familie auch die Schwägerin mit deren Bräutigam Friedrich Wilhelm Schmiemann, welche eine Zeit lang in einem Hause an der Severinstraße in Köln gewohnt hatten, gefolgt. Walz und Schmiemann faßten den Plan, aus Hausfluren Fahrräder oder Waren zu stehlen, indem einer von ihnen ins Haus ging und etwas fortnahm, während der andere Acht gab, das gestohlene Gut in Empfang nahm und sich schleunigst damit entfernte. Vom 24. November bis zum 13. Dezember haben die Diebe auf diese Weise zwölf Häuser abgesucht und vier weitere Fahrräder, außerdem Kleiderzeug, eine Kiste Cognac, eine Kiste Zucker, ein Faß Butter und ähnliches gestohlen. Der Wert der gestohlenen Waren übersteigt 1300 M. Die Nähmaschine hatte Walz in Bremen für 70 M. verkauft, das in Köln gestohlene Rad für 85 M. Mit den anderen Rädern machten sie einen Abstecher nach Berlin, nahmen dort Wohnung, inserierten, daß billig Fahrräder zu verkaufen seien, und haben auch vier Räder an den Mann gebracht. Die zwei letzten hatten sie noch bei ihrer Festnahme im Besitz. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute Walz zu sechs Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht und drei Tagen Haft, Schmiemann, der erst 19 Jahre alt ist, zu drei Jahren Gefängnis, die beiden Frauenzimmer je zu einer Woche Gefängnis. Walz ist in Köln und Aachen bereits neunmal bestraft.

Endlich Selbst-Backen eine Freude.

Hausfrauen, welche selbst backen, wird es erfreuen, zu hören, daß Brown & Polson's neues Fabrikat **Back-Monda** alle Vorzüge des Backens in sich vereinigt. Es ist einfach mit dem Mehl **trocken** zu vermischen, braucht keine Hefe und backt Brod, Kuchen, Cakes, Soufflées, Eierkuchen 2c. vorzüglich. Selbst-Backen wird nun zum Vergnügen. Es verfeinert den Geschmack und macht das Gebäck, selbst wenn frisch genossen, leicht verdaulich. Alle, welche sich für Backen interessiren, wollen es gebrauchen. Packete à 40 Pfg. mit guten Recepten in allen einschlägigen Geschäften. Haupt-Depot P. A. Stenger jr., Köln.

Für die h. Fastenzeit!

Im Verlage von **J. P. Bachem** in **Köln** sind erschienen:

Pesch, P. Tilm., Der Christ im Weltleben und seine kleinen Unvollkommenheiten. Zur Beherzigung für gebildete Christen aller Stände. **7. Auflage.** Hübsch gebunden mit Rotschnitt **M. 1,80.**

P. Martin von Cochem, Erklärung des heiligen Meßopfers

nebst Meß-, Beicht- und Kommunion-Andachten aus anderen Büchern desselben Verfassers.
In neuer Bearbeitung von Pfarrer **L. Grubenbecher** in Köln.

Neue billige Ausgabe (II)

in Ganz-Leinwand mit Deckenverzierung, Rückentitel und Rotschnitt **M. 1,50.** Neben dieser Volksausgabe bleibt die bisherige vollständige Ausgabe I nach wie vor bestehen.
Preise: geheftet M. 2. gebunden in Halbleder M. 2.50. Halbfranzband mit Rotschnitt M. 2.75. in schwarz Leder mit Rotschnitt M. 3.50. in schwarz Leder mit Goldschnitt M. 4.25. sämtlich mit Rückentitel.

Metzmacher, H., Das Kreuz Christi und die Arbeit des Christen. Eine dreifache Reihenfolge von Predigten. Gebdn. **M. 2,50.**

Monsabré, P. J. M. S., Das künftige Leben. — Die andere Welt. Konferenzreden. Jeder Band geheftet M. 1.—, gebunden M. 2.—.

Von der göttlichen Vorsehung. 4. Auflage. Geheftet M. —.80, gebdn. M. 1.20.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Kernseife
ist und bleibt
das beste Waschpulver.
Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf **Schutzmarke,** da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden. Schutzmarke.

P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

Unübertrefflich und die beste Seife der Welt
ist die
Anker- J.W.&B. J.W.&B.
Haushaltungs-Kern-Seife
allein echt fabrizirt von
J. Welcker & Buhler,
Neuwied.

Special-Geschäft für Hausbrand,
Wilh. Dünner,
Hauptvertreter der Vereinigungs-Gesellschaft im Wurmrevier,
empfiehlt alle Sorten **Kohlen, Koks u. Brikets.**
Specialität: **Anthracit-Nußkohlen.**
Anerkannt bestes
Braunkohlen-Briket
Lieferung in jedem Quantum.
Preislisten gern zu Diensten.
Schendorf
Comptoir: Komödienstraße 31. Fernsprecher 345.

Dachpappen-Fabrik
von Jac. Felten,
empfiehlt Ia. Dachpappen in Rollen von 15 Meter lang, 1 Meter breit, à Rolle zu 2, 2.50, 3, 3.50 u. höher. Bei Abnahme größerer Partieen entsprechend billiger.
Isolirpappen in Rollen von 5 Meter lang, 25, 40, 52, 65 Centimeter bis 1 Meter breit zu den billigsten Preisen.
Köln, Mauritiussteinweg 25.

Städtische Mittlere Mädchenschule II,
Johannisstraße 24.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13. April; die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch den 12. April, vormittags 9 Uhr, statt. Die Schule nimmt Schülerinnen vom 6. Lebensjahre an auf. **Mit dem 4. Schuljahre** beginnt der **französische Unterricht.** Das Schulgeld beträgt 60 M. jährlich. Anmeldungen werden an Wochentagen von 11—12 und von 3—5 Uhr entgegengenommen. * Der Rektor **Dr. Dahmen.**

Gewerbeschule für Töchter aus besseren Ständen, Hohenzollernring 36, Köln.

Es wird Unterricht erteilt in allen praktischen Fächern, welche für den Hausbedarf nötig sind: Hand- und Maschinennähen, Wäschezuschneiden und Anfertigen, Kleidermachen, Putzmachen, sowie in allen feinen Handarbeiten, Kunststicken, Paramenten, Spitzenklöppeln, Knüpfarbeiten u. s. w.
Ferner sind Kurse eingerichtet:
Zur Ausbildung von Handarbeits- und Industrielehrerinnen.
Für einfache und doppelte Buchführung.
Für Zeichnen und Malen.
Für alle kunstgewerblichen Arbeiten: Brandmalen, Lederschnitt und Punzarbeiten, Holzschnitzerei etc.
Näheres durch Prospekte. Eintritt jederzeit.
Ida Ulmann.



Germaniabad Betzdorf a. d. Sieg.
Kranke finden jederzeit Aufnahme.
Dr. Euteneuer.

Telephon 3008. **Wwe. Werner Klug** Telephon 3008.
Chemische Wasch- und Reinigungs-Anstalt. — Gegründet 1878.
Aeltestes Geschäft mit hier am Platze.
Im Ferkulum 23.
Auf **Wunsch** in **24 Std.**, immer aber in **2—3 Tagen** werden Damen- und Herren-Garderoben jeder Art zu nachfolgenden Preisen gereinigt.

Herren-Ueberzieher	M. 1,50	Hose	M. 0,80
Rock	M. 1,20	Weste	M. 0,40

Schneiderei im Hause. Die Sachen werden auf Wunsch **kostenfrei abgeholt** und wieder **zugestellt** (auch in den **Vororten**).

Die schweren ungarischen
Kronen-Eier
sind wieder eingetroffen.
Gebrüder Paas

Altermarkt 13	Telephon	1279
Severinstraße 67	"	2766
Eigelstein 67	"	3283
Rothgerberbach 66	"	3630
Ehrenstraße 14/16	"	3942

Die Weingrosshandlung
von
Jos. N. Hochholz, Köln-Nippes,
Gellertstraße 43
offerirt hochfeinen **Rhein- u. Moselwein,**
in jeder annehmbaren Preislage.
Als Specialität:
Deutscher Cognac.
Derselbe ist aus Wein gebrannt und von dem französischen nicht zu unterscheiden; derselbe ist besonders für Kranke zu empfehlen.
Detail-Verkauf zu Original-Preisen.
Erhältlich bei Herrn
Anton Boos, Köln-Nippes,
Richterstraße 92.
Ganze Flaschen 2, 2,50, 3, 4 Mark.
Halbe Flaschen 1, 1,25, 1,50, 2 Mark.



Lizitation.
Zuschlag unter der Taxe und zu jedem Preise.

In der gerichtlichen Theilungssache Wolter—Teipel wird der unterzeichnete Notar
am Freitag den 17. März 1899, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Wirthes Herrn Suitbert Schwippert zu Köln-Deutz, Siegburgerstraße Nr. 25,
die folgenden, im Gemeindebezirke Köln im Grundbuche von Köln-Deutz, Band 27, Artikel 1046 eingetragenen Immobilien:
a) **eine Ackerparzelle im Hasenthal, groß 67 Ar 78 Quadratmeter, neben Otto Schaefer, Peter Bliersbach, Eheleuten Max Keller und Erben Trimborn, taxirt zu 30,000 M.,**
b) **das Haus Siegburgerstraße Nr. 131, mit Hofraum, groß 1 Ar 2 Quadratmeter, taxirt zu 15,000 Mark,**
öffentlich versteigern und den Zuschlag auch unter der Taxe und zu jedem Preise ertheilen.
Das obige Grundstück wird zuerst im Ganzen und dann in 5 Unterabtheilungen ausgestellt, und erfolgt der Zuschlag nach Maßgabe des Höchstgebotes.
Die Verkaufsbedingungen und Vermessungskarte sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.
Köln (Elisenstr. Nr. 11), den 27. Februar 1899.
Der Königliche Notar:
Justizrath **Andr. Schaefer II.**

Kalk. **Kalk.**
Den Eingang von Neuheiten in Tapeten
zeige ergebenst an.
J. Hogrebe.
Gleichzeitig bringe meine Material-, Farb- und Glashandlung in empfehlende Erinnerung.

Wachstuch u. Ledertuch empfiehlt **Carl Krieger,** Martinstrasse 34.

Handkoffer — Reisekoffer
in größter Auswahl und sehr billig empfiehlt die Kofferfabrik von
W. Kreitz, Hosengasse Nr. 2, neben der Taubstummen-Anstalt.

Größtes Lager
von
Möbeln
in allen Holzarten,
Sofas,
mit gutem Polster und Bezügen,
Canapeen,
auch mit Sesseln und Polsterstühlen,
Tische
für Salon, Wohn- und Eßzimmer,
Schränke
für Kleider und Leinen, Verticos,
Buffets
in hervorragend schönen Façons,
Divans
mit Paneelspiegel und Kanneeltaschen,
Spiegel
in allen Größen mit Consolen,
Schreibtische,
Secretäre, Cylinderbureaux,
Waschcommoden
mit Toilette-Spiegel und Leuchter,
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen
unter Garantie strengster Reellität.
Seltene, wirklich günstige
Gelegenheit
zur Anschaffung von
einzelnen Möbeln
sowie kompleten
Wohnungs-Einrichtungen
bieten die länger auf Lager stehenden Möbel zu ganz bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Emil Philippi,
Möbel-Fabrik u. Lager,
14 Krenzgasse 14,
am Stadt-Theater.
Gegründet 1872. Eigene Werkstatte.
Transport nach auswärts durch mein Fuhrwerk.

Hiesige Truthahnen, Truthühner, schw. frz., Brüsseler u. deutsche Poularden, 1899er j. Gänse, j. Enten, Capaunen,
ferner empfehle:
junge fette Suppen- u. Bratthühner, hl. u. itl. j. Hähne,
junge Tauben,
letztere für Kranke, Wöchnerinnen und Rekonvalescenten.
Peter Tellenbach
Breitestraße 30.
Fernsprecher 876.

Backöl,
sogenanntes **Butteröl,**
Marke „Verein Deutscher Oelfabriken",
Schutzmarke gesetzlich eingetragen,
anerkannt **bestes Fabricat,** empfiehlt **P. & W. Bollig,** Weyerstraße 15.
Fernsprecher Nr. 1244.

Reste
schwarzer Kleiderseide,
einfach und gemustert, in Längen von 1½—13 Meter, ganz kolossal billig.
L. Schlaumann,
8 Marsilstein 8.

Wer seine Wäsche einmal mit
Polysulfin
gewaschen hat, benutzt **kein anderes Waschpulver mehr.**
Greift die Wäsche nicht an. 50% Seifenersparnis. Erfolg notariell beglaubigt. Preis pro Paket 25 Pf. Zu haben in allen Drogen-, Kolonial- und Seifenhandlungen.
General-Depot:
W. Sauermann,
Komödienstraße 7.

Ahr-Rothwein,
80 M. 100 M. 130 M. 160 M p. Ltr. ab Fl. empf.
J. B. Lülsdorff, Eigelstein 24, Köln.
Weingutsbes. in Ahrweiler a. d. Ahr.
Preislisten u. Proben frco. z. Diensten

Gegründet: 1846.

Export nach allen Welttheilen!

Underberg-Boonekamp

Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin. Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcuttta 1883/84. Antwerpen. Cöln 1885. Adelaide 1887. Brussel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Ziehung schon 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Zweite grosse

Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark

Haupt-Gewinn **100,000 M.**

Wohlfahrts-**Loose à Mk. 3.30**

Porto und Liste 30 Pf. mehr, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme, das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

Nur Geldgewinne ohne Abzug.

1 à	100000	=	100000 M.
1 à	50000	=	50000 M.
1 à	25000	=	25000 M.
1 à	15000	=	15000 M.
2 à	10000	=	20000 M.
4 à	5000	=	20000 M.
10 à	1000	=	10000 M.
100 à	500	=	50000 M.
150 à	100	=	15000 M.
600 à	50	=	30000 M.
16000 à	15	=	240000 M.
16870 Gewinne			575000 M.



Locales.

× **Wahl zum Herrenhause.** Für den verstorbenen Grafen Nesselrode-Ehreshoven fand gestern in Köln von Seiten des alten und befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke Ober-Berg und Ober-Jülich mit Ober-Rheim eine Neuwahl statt. Anwesend waren 25 Wahlberechtigte. Von ihnen gaben 18 dem Reichsgrafen v. Spee, kgl. Kammerherrn auf Schloß Heltorf, und sieben dem Grafen von und zu Hoensbroich auf Schloß Haag ihre Stimme.

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute: Ab.-Vst. 161. Der Troubadour. Oper in 4 Akten von G. Verdi. Anf. 7, Ende gegen 9½ Uhr. — Donnerstag, 2. März: Ab.-Vst. 162. Der Opernball. Komische Oper in 3 Akten von R. Heuberger.

* **Köln, 28. Febr. 99.** Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter M. 2.10 2.30 das Kil. Eier 2.00-2.25 das Viertel. Hinkel 3.00-3.60, Tauben 1.00-1.20 das Paar. Truthahn 6.00-8.00. Kaninchen 1.00-1.20, Hühner 1.80-2.40. Enten 3.50 3.80. Gänse 5.00-6.00 das Stück. Ochsenfleisch von der Keule 1.38-1.50, vom Bauch 1.05-1.25, Kalbfleisch 1.43-1.55, Hammelfleisch 1.07-1.52, Speck, geräuchert 1.45-1.60, gesalzen 1.40-1.57, Schmalz 1.45-1.55, Nierenfett 0.68-0.80, Zwiebel 0.14-0.16 das Kil. Ess-Aepfel 28.00-40.00, Koch-Aepfel 22.00-26.00 die 100 Kil. Weisskohl die 100 Stück 22.00-24.00, Kartoffeln, weisse 5.00-5.60, rote 6.00-6.60, Nieren 9.00-10.00 die 100 Kil.

Gerichts-Verhandlungen.

* **Gewerbegericht.** Ein Küchenmädchen verlangt sechs Mark einbehaltenen Lohn, Abänderung eines Zeugnisses und Zahlung einer Entschädigung von täglich 2,50 M. bis zur Ausstellung eines andern Zeugnisses. Das Zeugnis lautete: „Wegen wiederholter Frechheit gegen ihre Herrschaft entlassen, sonst treu und fleißig." Die Beklagte machte geltend, sie habe die Klägerin zur Rede gestellt, weil sie eines nachmittags zu lange auf ihrem Zimmer geblieben sei. Das Mädchen habe darauf zur Antwort gegeben: „Mir ist die Ruhe so lieb, wie Ihnen." Die sechs Mark habe sie in Abzug gebracht, weil die Klägerin jeden Morgen zu spät heruntergekommen sei; sie habe auch dem Mädchen angedroht, es werde nächstens ein Abzug von zehn Pfennigen gemacht, wenn sie nach ½8 Uhr zur Arbeit erscheine. Die Klägerin berief sich darauf, daß es in der Regel 1 Uhr nachts werde, ehe die Küchenmädchen zu Bett kämen; die Wirtin habe zwar eine Strafe von zehn Pfennigen für jedes Zuspätkommen angedroht, sie habe indessen erklärt, sie werde sich einen derartigen Abzug nicht gefallen lassen. Die Beklagte wurde verurteilt, der Klägerin sechs Mark einbehaltenen Lohn zu zahlen, den beanstandeten Vermerk weg zu lassen und zwölf Mark Schadenersatz zu zahlen. Es sei eine einseitige Erklärung nicht genügend, einen derartigen Abzug zu begründen. Der Vermerk in dem Zeugnisse sei ebenfalls nicht begründet. Die Erwiderung der Klägerin könne nicht als Frechheit, namentlich nicht als wiederholte Frechheit angesehen werden. Die Klägerin sei durch die Ausstellung eines den Thatsachen nicht entsprechenden Zeugnisses zweifellos geschädigt, eine Entschädigung von zwölf Mark erscheine daher angemessen. — Ein Restaurateur, der einen Zapfjungen ohne genügenden Grund entlassen hat, muß diesem wegen nicht gewährter Kündigung 30 M. Entschädigung zahlen. — Zwei Verputzer, die von einem Bauunternehmer je 54 M. Kündigungs-Entschädigung verlangen, wurden mit ihrer Klage kostenfällig abgewiesen. Nach der Aussage eines Zeugen waren die Kläger in der letzter Woche fast jeden Tag betrunken; sie haben auch gegen die Entlassung keine Einrede erhoben, vielmehr erklärt, sie würden so wie so aufgehört haben. — Ein Maurer klagt gegen einen Architekten auf Zahlung von 45,60 M. Kündigungsentschädigung. Wie die Verhandlung ergab, hatte der Architekt den Maurer aussetzen lassen, aber bereits am dritten und vierten Tage nachher wiederholt zu dem Maurer geschickt, er möge arbeiten kommen; der Maurer hat sich jedoch nicht wieder sehen lassen. Die Klage wurde kostenfällig abgewiesen. — Ein Buffetier, der bis Oktober 1898 bei einem hiesigen Restaurateur in Stellung war, erhob Mitte Januar Klage auf Herausgabe zweier Zeugnisse und Zahlung einer täglichen Entschädigung von fünf Mark vom 9. November bis zur Herausgabe der Zeugnisse; er habe nämlich keine Stelle annehmen können, weil er nicht im Besitze der Zeugnisse gewesen sei. Der Kläger hat bei der Lösung des Arbeitsverhältnisses unterschrieben, daß er die Zeugnisse zurückerhalten habe. Es handelt sich um zwei Zeugnisse hiesiger Wirte, die der Kläger leicht neu beschaffen konnte und sich zwischen zeitlich auf den Rat des Gerichts beschafft hat. Die Klage wurde kostenfällig abgewiesen. Gegenüber der ausgestellten Quittung könne die Klage keinen Erfolg haben; es sei auch nicht angängig, Monate lang zu warten und dann fünf Mark Entschädigung für den Tag zu verlangen. Wenn es dem Kläger darum zu thun gewesen wäre so hätte er sich leicht neue Zeugnisse beschaffen können.

Emil Philippi's Möbelfabrik

Köln, Kreuzgasse 14, am Stadt-Theater.
Gegründet 1872. * Fernsprecher 1257.

Etablissement für einfache und bessere bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen von 300 bis 10,000 Mark.

Wohnungs-Einrichtungen bestehend aus:

1. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche . zusammen M. 300, 400, 500 etc.
2. Salon, Schlafzimmer, Küche . . . . zusammen „ 800, 900, 1000 etc.
3. Salon, Speisezimmer, Schlafzim., Küche zusammen „ 1200, 1500, 1800 etc.
4. Salon, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küche . . . . . zusammen „ 2000, 2400, 3000 etc.

Jede Lieferung unter Garantie strengster Reellität.

Feinste Referenzen. Eigene Werkstellen. Musterzimmer.

Ausführliche Preis-Verzeichnisse. Transport durch eigene Fuhrwerke. Aufstellung, Dekorationen gratis.

R. Quensel,

Richmodstraße 27,
Special-Geschäft für Anfertigung
unübertrefflich gut
sitzender
Herren-Hemden.

Besonders beliebte Marken: BA à 26, BB à 27, ADT à 33 ℳ per ½ Dtz.

Anfertigung nach Maß oder Muster. Probehemd auf Wunsch. Groß. Lager in fertigen Hemden und in Kragen bis 55 m Weite.

25 nur erste Medaillen 25.

Aerztlich empfohlen!

Palmin

(reines Naturprodukt),

ist zum Kochen, Backen u. Braten gleich fein, giebt den Speisen einen besonders guten Geschmack.

Palmin ist für Magenleidende sehr geeignet.

Palmin bedeutet für unsere Hausfrauen 25—50 Proz. Ersparnis.

Palmin ist in allen einschlägigen Geschäften. à ℳ 65 ₰. zu haben.

„Man verlange gelbe Gebrauchsanweisungen. Koch- und Backrezepte."

Generalvertreter
Aug. Blumenberg, Düsseldorf.

Vertreter für Köln u. Umgegend
Emil Vogelsang, Köln.

103

Kinderlieder

mit leichter Klavierbegleitung. Taschenquerformat, schön u. stark kartoniert Mk. 1.

P. J. Tonger, Am Hof 34 u. 36.

Für den Hausputz! Gebrauchen Sie doch nichts anderes für den Hausputz als Grümer & Neu' echten Panama-Holz-Wasch-Extrakt. Sie reichen damit weiter, als mit den meisten anderen Waschpulvern. Grümer & Neu' Panama-Holz-Wasch-Extrakt hat den höchsten Seifengehalt und reinigt vorzüglich. — Ueberall zu haben.

Schwarze Kleiderstoffe, einfache und aparte Fantasiestoffe, als Gelegenheitskauf weit unter Preis. **Schlaumann,** Warfstein 8.

Haarfärbemittel, blond, braun und schwarz. Unschädlich und naturgetreu. Einfache Anwendung, sofortige Wirkung. Jeder Käufer kann sich durch kostenlose Probefärbung von der Güte desselben überzeugen. Per Flasche 1½ ℳ. **F. Faltenberg,** Kupfergasse 13, gegenüber dem Justizgebäude. Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Grosse Auswahl. **Billige Preise.**

Kölner Tapeten-Haus

Friedr. Fischer,

Eigelstein 101. Fernspr. 2505.

Prompte Bedienung. **Muster gratis.**

Nudeln

von 40 ₰ ab bis zu den feinsten
Hausmachernudeln.
Deutsche, französische und italienische
Maccaroni
zu 50 u. 60 ₰. bei 5 ℳ 48 u. 57 ₰.
Eiermaccaroni,
allerfeinste, 80 ₰. bei 5 ℳ 76 ₰.
Gustav
Busch
Hohepforte 21. * Fernsprecher 1758.

Ein Fahrrad
zu verkaufen. Thieboldsgasse 123.

Minoriten-Drogerie
Breitestrasse 23
Fernsprecher 1021
Milchapparate, Milchzucker
nach dem Arzneibuche für das Deutsche Reich.

* Rheinhöhe am 28. Febr., abends 7 Uhr m 1.79 — 0.06.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 1. März 1899.

In den Stürmen des Lebens.

25] Roman von Th. Schmidt.

„Ich mache Ihnen keinen Vorwurf daraus, daß Sie sich mit Robert Reinhardt einließen; ich habe dazu kein Recht. Soviel ich erfahren habe, hat er bei anderen Damen viel leichteres Spiel gehabt, als bei Ihnen. Nun antworten Sie mir offen und ehrlich: Haben Sie Robert Reinhardt geliebt, so geliebt, meine ich, wie ein junges Mädchen den Mann lieben soll, dem es später eine treue Gefährtin für's Leben in guten und bösen Tagen sein will?"

Er schien auf die Beantwortung dieser Frage viel Wert zu legen; denn seine Hand, die noch immer die ihrige festhielt, zitterte merklich bei dieser sie seltsam berührenden Ausforschung.

Langsam hob Ernestine den Blick zu ihm empor, und in Ihren Augen las er mit innerer Freude: Diese schönen Augen lügen nicht.

„In diesem Sinne habe ich Robert Reinhardt nicht geliebt," antwortete sie im Tone tiefster Ueberzeugung.

Er hob mit der freien Hand ihren bei diesem Geständnis wieder tief herabgesunkenen Kopf in die Höhe und sah ihr wie ein väterlicher Freund forschend in die traurig dreinschauenden Augen.

„Aber wie kann man einen Herrn nur so täuschen!" sagte er scheinbar ernst.

Sie blieb ruhig; es war über sie eine gewisse Starrheit und Empfindungslosigkeit gekommen, wie man sie nach großen Katastrophen wohl bei empfindsamen Menschen zu beobachten pflegt, die eine schwere Einbuße, sei es am Vermögen oder an äußerem Ansehen glauben erlitten zu haben. Diesem Umstande hatte es auch der Assessor zu verdanken, daß sie seine vertrauliche Berührung duldete. Zu jeder andern Zeit hätte sie das nicht gelitten, Sie sah ihn mit thränenleeren Blicken an und versetzte bitter:

„Ich habe den Herrn nicht getäuscht, sondern ihm wiederholt erklärt, daß ich ihn nicht liebe; ich würde ihn erst dann lieben können, wenn er zeigte, daß er mit der Vergangenheit vollständig gebrochen habe, daß er nur für sein Haus und seine Familie lebe. In der Voraussetzung und festen Ueberzeugung, daß es mir, sollte ich einst seine Gattin werden, gelingen werde, ihn an das Haus, an ernste Thätigkeit zu gewöhnen, habe ich seinen Beteuerungen und Versprechungen Glauben geschenkt und ihm ein paar Zusammenkünfte gewährt."

Der Assessor nickte verständnisvoll.

„Ich weiß, Robert Reinhardt hat selbst seinem Bruder gegenüber wiederholt erklärt, er möge sich über das Verhältnis doch nicht ereifern, Sie liebten ihn ja gar nicht. Haben Sie das eifrige Minnen und die Liebesbeteuerungen des Robert Reinhardt jemals mit einem Kuß belohnt?"

Ueber ihr blasses Antlitz zog eine jähe Röte; unwillig entzog sie ihm jetzt die Hand, und ihr Blick wandte sich vorwurfsvoll von ihm ab.

„Haben die Beantwortungen derartiger Fragen für den Richter irgend welchen Wert?" fragte sie kühl.

Er wurde etwas verlegen und sah aufgeregt zum Fenster hinaus. Ein Gefühl wie Eifersucht beschlich ihn.

„Den Richter interessirt in diesem Falle allerdings der Grad der Vertraulichkeit des Verhältnisses sehr, mein liebes Fräulein," sagte er, seinen Schnurrbart drehend. „Erfahre ich daher von Ihnen unter vier Augen alles das, was Sie vor Gericht auszusagen hätten, dann sind Sie der Beantwortung dieser Fragen, die für Sie peinlich sein müssen, so hoffe ich, überhoben. Wollen Sie in mir neben dem Juristen auch den Freund und Berater sehen."

Sie sah ängstlich zu ihm auf.

„Vor Gericht?! Glauben Sie denn, daß ich auch jetzt noch, wo ich Ihnen alles ehrlich gebeichtet habe, vor Gericht zu erscheinen habe?"

„Ich will's nicht wünschen, aber wir müssen stets mit dem schlimmsten Falle rechnen."

„Nun denn, Herr Assessor, ich will Ihnen auf diese Frage aufrichtig antworten: Ich habe bis heute weder Robert Reinhardt noch sonst jemals einen Mann außer meinem Vater geküßt."

„Ich konnte mir nach dem, was ich über dieses kurze Verhältnis erfahren habe, das wohl denken."

Er ergriff wieder ihre Hand, diesmal mit mehr Wärme, als vorher.

„Bis soweit wußte ich bereits alles das, was Sie ausgesagt haben. Ich komme jetzt zu einer der wichtigsten Fragen: Wußten Sie bereits am Abend vor dem Tode Robert Reinhardts, daß die beiden Schriftstücke von der Frau Reinhardt und der Baronesse von Saldern, die Ihnen von Ihrem Verehrer an demselben Tage übersandt wurden, gefälscht waren?"

„Ich habe die Erklärungen der beiden Damen, als ich sie erhielt, nicht für gefälscht gehalten. Erst als der Bruder Robert Reinhardts hier gegen Abend erschien und dieser Herr die im Laufe einer ziemlich erregten Unterhaltung von mir gezeigten Schriftstücke als Fälschungen bezeichnete, stiegen in mir leise Zweifel an der Echtheit derselben auf."

„Also ganz waren Sie noch nicht davon überzeugt?"

„Nein, ich konnte das nicht; denn ich wußte, daß Karl Reinhardt seinen Bruder haßte und daß er alles aufbot, uns zu trennen."

„Durch wen wurden Sie nun davon überzeugt, daß Robert Reinhardt Sie mit jenen beiden Erklärungen zu hintergehen suchte?"

„Durch meinen Vater, dem ich noch an demselben Abend alles gestand und dem ich die beiden Schriftstücke zeigte. Er wollte die Handschriften der beiden Damen, wenigstens diejenige der Frau Reinhardt, genau kennen und bezeichnete die beiden Schreiben als schamlose Fälschungen, die er, wenn er nicht Rücksicht auf die Mutter Robert Reinhardts zu nehmen hätte, sofort der Staatsanwaltschaft übergeben würde."

„Also, erst nachdem Ihr Vater lediglich die Behauptung Karl Reinhardts betreffs der Fälschungen bestätigte, glaubten Sie an die Niederträchtigkeit dieses schamlosen Mädchenjägers."

„Im ersten Augenblicke, ja! Später kam mir jedoch wieder der Gedanke, ob der Bruder Karl sowohl wie mein Vater sich doch wohl nicht geirrt haben könnten insofern, als die beiden Schriftstücke ja auch diktiert sein könnten. Es fiel mir wirklich schwer, an die Verworfenheit des Mannes — er war doch Offizier, ein Gentleman — zu glauben. Um sicher zu gehen, nahm ich mir vor, den angeblichen Revers der Baronesse tags darauf an diese mit der Bitte um Aufklärung zu übersenden. Infolge des am nächsten Morgen an Robert Reinhardt verübten Mordes ist das unterblieben. Erst einige Wochen später, als ich der Baronesse auf einem Spaziergange begegnete und sie sich eine Weile mit mir unterhielt, erfuhr ich, daß der Mann mich in unerhörter Weise zu hintergehen trachtete."

Der Assessor nickte und drückte ihre Hand.

„Sie sind nicht die Einzige, Fräulein Ernestine, der er das Blaue vom Himmel heruntergelobt hat. Ihre Aussagen decken sich vollständig mit denjenigen anderer Personen und Ihres Vaters; sie genügen mir vollständig. Es ist nun noch ein Punkt vorhanden, der ganz besonders Ihrer Aufklärung bedarf. Ihr Vater erzählte mir vorhin, daß er sie am nächsten Morgen hier im Walde, in der Nähe der Leiche des Robert Reinhardt getroffen habe. Wie kamen Sie dahin, oder richtiger, von wem erfuhren Sie, daß Robert Reinhardt im sogenannten Fuchswinkel ermordet liege?"

Durch Ernestinens Körper zuckte ein Schauder bei dieser Erinnerung an den schrecklichen Morgen. Sie fühlte, daß das Aufsuchen des toten Mannes und das Verweilen bei der Leiche in dem Assessor zweifellos den Argwohn geweckt haben würde, sie müsse an dem Morde beteiligt gewesen sein. Warum hatte ihm das der Vater nur verraten? fragte sie sich. Ja, jetzt war es ihr klar, weshalb sie der Assessor bei ihrem Eintreffen vorhin entsetzt anstarrte. Er hielt sie für die Mörderin des Reinhardt. Da war es in der That die höchste Zeit gewesen, daß das von dem Untersuchungsrichter im Geheimen um sie geschlungene Netz durch ein freimütiges Geständnis und überzeugende Beweise ihrer Unschuld zerrissen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Kredit an Jedermann

unter den denkbar günstigsten Zahlungs-Bedingungen. Grosse Auswahl.

Billige Preise.
Reelle Bedienung.

Möbel,
Betten, Herde.
Spiegel, Uhren.
Lieferung ganzer Einrichtungen.
Brautleuten sehr zu empfehlen.
Herren- u. Damen-Konfektion
Manufakturwaren.

Grösstes
Waren- u. Möbel-
Kredit-Haus
G. Guttmann,
Köln,
Schildergasse 70,
Thoreingang.

Locales.

% **Von dem vorläufigen Jahresbericht der Kölner Handelskammer für 1898** ist nach den üblichen Versendungen noch eine beschränkte Anzahl von Exemplaren übrig geblieben, welche den Interessenten auf Wunsch von der Handelskammer unentgeltlich zugestellt werden.

CO **Kirchenbauverein für Köln-Melaten.** Die katholischen Bewohner von Köln-Melaten und Köln-Linderhöhe werden zu einer heute abend 8 Uhr im Lokale des Hrn. Jean Sauer (Melaten, Aachenerstraße 207) stattfindenden Versammlung behufs Bildung eines Kirchenbauvereins eingeladen.

B **Eine Versammlung von Interessenten der Spirituosenbranche** fand gestern Nachmittag hier im Hotel Kaiser Friedrich statt. Nach einem erläuternden Vortrage des Herrn Julius Kramm wurde von der zahlreich besuchten Versammlung nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die auf Einladung des Kölner Komitees zahlreich erschienenen Interessenten der Spirituosenbranche von Rheinland und Westfalen beschließen, die monopolistischen Bestrebungen der Spiritusbrenner und Spiritfabrikanten zu bekämpfen, da sie in der Durchführung des geplanten Privatspiritus-Monopols eine Bedrohung der Existenz der Destillateure und Liqueurfabrikanten erblicken, und erklären sich für die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft für ganz Deutschland zur Wahrung ihrer und der Konsumenten Interesse." In den provisorischen Vorstand wurden gewählt die Herren: Krayn (Vorsitzender), Freusberg, Flimm, Daniels und Weithoff.

⊠ **Feuer.** Gestern Mittag wurde die Feuerwehr nach einer Schäftefabrik in der Kamekestraße, und nach einem Hause in der Severinstraße gerufen, wo Brände entstanden waren, welche die Wehr schnell löschte.

I **Die Sanitätswache-Unfallstation** des Samaritervereins vom Roten Kreuz (Maximinenstraße 11) wurde im Monat Februar in 74 Fällen in Anspruch genommen. Es kamen innerhalb derselben 55 und außerhalb 19 Fälle zur Behandlung und zwar: 6 plötzliche Erkrankungen und 61 Verletzungen. Krankentransporte wurden 7 ausgeführt. Viermal wurde die Station irrtümlich alarmiert. Seit dem Bestehen der Station (23. Oktober 1898) wurde dieselbe in 249 Fällen in Anspruch genommen Krankentransporte wurden insgesamt 28 ausgeführt.

♂ **Feuer.** Gestern früh entstand in einer Schreinerei an der Gutenbergstraße in Ehrenfeld Feuer, wobei die Schreinerei mit ihrem ganzen Inhalt niederbrannte. Der entstandene Schaden beläuft sich auf mehrere 1000 M. Die Ehrenfelder und Kölner Feuerwehr löschten den Brand.

☆ **Diebstähle.** Einem Fuhrunternehmer wurde aus seinem Stalle in Sülz eine lederne Kreuzdecke, eine Leine aus Leder und eine Peitsche entwendet. — Es wurde ferner gestohlen: aus einer Wohnung an der Händelstraße ein schwarzer Anzug und ein schwarzes Frauenkleid; mittelst Einbruchs aus einem Ladenlokal am Friesenwall acht Flaschen Boonekamp, mehrere Flaschen Cognac, Punsch, Portwein und 5—6 Kisten Cigarren; aus dem Flur eines Hauses am Hohenstaufenring ein schwarz-seidener Regenschirm mit braunem, aus einem Stück gearbeiteten Stock. An letzterem befindet sich ein Schildchen mit dem Namen Moritz Naumann; aus einer Wohnung an der Apostelnstraße ein Paar fast neue Zugstiefel.

zz **Unlauterer Wettbewerb.** Der Nachtlichtfabrikant G. A. Glasey zu Nürnberg klagt gegen seinen früheren Vertreter, einen hiesigen Agenten, und dessen Ehefrau mit der Beschuldigung, daß sie seit Januar 1898 fortgesetzt über das Erwerbsgeschäft, die Waren und die gewerblichen Leistungen des Klägers Behauptungen aufgestellt haben, die geeignet waren, den Betrieb des Geschäftes des Klägers zu schädigen. Der Beklagte hatte, nachdem er aus dem Geschäft von Glasch ausgetreten war, hier auf den Namen seiner Frau ein Geschäft errichtet und eine Preisliste versandt, in der es heißt: „Ich vertrete jetzt die erste und renommierteste Nachtlichtefabrik Nürnbergs (Hebert) und unterhalte Fabriklager. Meine Nachtlichte sind schöner und billiger und brennen schöner als die Glasey'schen." Der Beklagte bezeichnete also die Hebertsche Fabrik zu Nürnberg, die er jetzt vertritt, als die erste und renommierteste. Demgegenüber beantragte der Vertreter des Klägers vor dem hiesigen Schöffengerichte, Beweis darüber zu erheben, daß die Glasey'sche Fabrik in dieser Branche die größte und renommierteste Nürnbergs sei. Der Vertreter des Beklagten bot den Gegenbeweis an. Die weitere Verhandlung der Sache wurde infolge dessen vertagt.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[2214] **Eiserne Müllkasten.** Schreiber dieses ist sehr für die Einführung der geschlossenen Müllkasten aus Gesundheitsrücksichten, wünscht aber, daß für jedes Haus nur ein größerer Behälter und zwar vom Hausbesitzer angeschafft wird. Man vergegenwärtige sich: des abends stellt jede Familie ihren besonderen Blitzeimer vor die Thüre auf das Trottoir. Vor einigen Häusern wird man etwa drei bis vier, vor anderen aber auch acht bis zehn und noch mehr solcher Eimer neben sehen. Wenn man dieses Bild bis jetzt, wo man Kisten und Kasten hierzu gebrauchte, nicht vorfand, so hat dieses darin seinen Grund, weil mitunter die sämtlichen Hausbewohner einen Kasten gebrauchten. Wie wäre es, wenn die Hauseigentümer in Zukunft angehalten würden, für jedes Haus einen größeren geschlossenen oder mit Deckel versehenen Kasten zu beschaffen, welcher tagsüber leer auf dem Hofe oder sonst irgendwo untergebracht wird. Dieser Kasten ist abends gegen 9 Uhr von den Hausbewohnern vor die Thüre zu stellen; ein jeder schüttet seinen Abfall hinein und nachher kommt der Abfuhrkarren, welchem außer dem Fuhrknecht noch ein Mann beigegeben ist, und entleert denselben. Man denke sich auch die Zeitersparnis bei dieser Einrichtung und, was wohl am meisten in Erwägung zu ziehen ist, daß an jedem Hause nur ein, an sogenannten Mietkasernen höchstens zwei solcher Kasten stehen, welche die Passage nicht so sehr sperren, wie drei bis zehn kleinere Eimer. Es ist jedenfalls eine zeitraubende Arbeit, wenn der Fuhrknecht an jedem Hause mehrere Müllkasten entleeren muß. Ich glaube, mit diesem Vorschlage wäre so ziemlich allen anderen Einwürfen, besonders den auf das Stehlen der Kasten und die Besteuerung der ärmeren Bevölkerung hinweisenden, begegnet. Die Hauseigentümer werden bei den heutigen hohen Mietpreisen diese kleine Auslage, auch wenn sie etwas mehr als 3 M., vielleicht 6 bis 7 M. beträgt, wohl leicht tragen. Nötigenfalls mögen sie sich von den Hausbewohnern jährlich etwa 50 Pfg. Beitrag zur Bestreitung dieser Unkosten zahlen lassen. S.

[2215] **Eine eigenmächtige Vergnügungsfahrt** veranstaltete einer meiner Arbeiter am Fastnachts-Dienstag. Er erlaubte sich, über meinen Luxuswagen und zwei Pferde zu verfügen und wußte einen jungen Kutscher, der erst ein paar Tage bei mir in Diensten war, zu veranlassen, ihn mit seiner Frau und noch vier bis fünf Freunden von abends 6½ bis 10½ Uhr in der Stadt herumzufahren. Ich entließ den Arbeiter, da er sich als den schuldigen Teil bekannte, der den noch neuen Kutscher verführt hatte, sofort ohne Kündigung und zahlte ihm den Lohn nur bis zum Tage der Entlassung. Hiermit war derselbe nicht zufrieden und wurde ich beim Gewerbegericht von demselben auf Zahlung des Lohnes für 14 Tage verklagt. Letzteres verurteilte mich nun auch zur Zahlung eines vierzehntägigen Lohnes, da in der Gewerbeordnung ein solcher Fall nicht vorgesehen sei und es nicht möglich sei diesen Fall unter einem der Paragraphen zu rubrizieren nach welchem man zur sofortigen Entlassung berechtigt sei. Meiner Ansicht nach ist das eine Lücke im Gesetz; denn wo soll das hinaus, wenn man einen Arbeiter wegen einer solchen Flegelei — der Vorsitzende des Gerichts bediente sich dieses Ausdruckes — nicht sofort entlassen kann? Wenn sich für ein solches Vergehen kein Paragraph findet, dann ist man ja seines Eigentums nicht mehr sicher und es wäre wohl an der Zeit dann einen entsprechenden Paragraphen der Gewerbeordnung beizufügen. K.

[2216] **Aus der Friedenstraße.** In dem Kölner Lokal-Anzeiger vom Montag las ich einen Artikel über das Bockspringen. Wir Bewohner der Friedenstraße bekommen die Polizei wenig zu sehen, desto mehr werden wir von der „lieben" Jugend belästigt. Die Friedenstraße ist ein wahrer Sportplatz für Bockspringen, Eckenspielen und Ballwerfen. Hier kann ungeniert alles erledigt werden: Fenster einwerfen, Häuser beschmutzen, Anrempelung von Passanten usw. In den Mittagsstunden kann man beobachten, wie große erwachsene Bengels sich auf den Rücken eines neunjährigen Kindes setzen und reiten. Es ist wirklich an der Zeit, daß diese gefährlichen und die Nachbarschaft in hohem Maße belästigenden „Spiele" verboten werden. Hier mitzuhelfen, ist vor allem Aufgabe der Schule. B.

Damenbinden Ia. Qualität Dtzd. 85 Pfg.
Beste Qualität Dtzd. M. 1,20.
Milchzucker feinste Qualität Pfund M. 1,—.
Halbmonddrogerie, Altermarkt 58, Sonnendrogerie, Friesenstr. 85.

Frische Trauerkränze
in jeder Preislage stets vorrätig.
Aug. Creifelds,
Blumenhandlung,
Unt. Fettenhennen 4.
Telephon 2213. *

Privat-Mittag- und Abendtisch
50. 40 Pfg., auch im Abonnement. Eintrachtstraße 66/68.

Heil-Magnetismus!
F. Hammelrath,
prakt. Magnetopath,
Mitglied d. Vereinigung Deutscher Magnetopathen,
Köln, Hohenstaufen-Ring Nr. 36.
Zahlreiche Heilerfolge bei den verschiedenartigsten Krankheiten (selbst verzweifelte, für unheilbar erklärte Fälle) sind nachweisbar und eine Menge Zeugnisse und Dankschreiben einzusehen.
Sprechstunden von 9—1 u. 4—6 Uhr. Sonntags nur von 9—12 Uhr.

Bedeutend vergrösserte Auswahl
— wie bisher — bringe ich in guten und gediegenen
Kleiderstoffen und Damenconfection
zur bevorstehenden heiligen Communion und Confirmation.
Schwarze, weiße, creme und neufarbige
reinwollene gute Kleider-Stoffe,
doppeltbreit, à Meter von 100 Pfg. an bis 7 Mk. 50 Pfg.
Costume-Anfertigung nach Maass!
Feste, offene Preise. Reelle Bedienung.
Geringe billige Stoffe, wie solche die Bazare annonciren und das Verarbeiten nicht werth sind, führe ich nicht.
B. H. Blömer Nachf., Köln, Altermarkt 33.

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Ansud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Lichenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Schwarze Kleiderseide
bei nur bekannt streng soliden Qualitäten, durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstiger hoher Spesen unerreichbar billig.
L. Schlaumann, 8 Marsilstein 8.

Locales.

○ **Ueber das Problem der Historienmalerei** im 19. Jahrhundert sprach am Samstagabend Herr Prof. Dr. K. Neumann aus Heidelberg im Verein für wissenschaftliche Vorträge in Köln. Der Malerei, führte der Redner aus, war es nicht gegeben, frei ihrem künstlerischen Darstellungsdrang zu leben; sie mußte stets mit fremden Tendenzen einen Bund schließen. Er weist das an der Geschichte der Malerei in unserem Jahrhundert nach, die anfangs sich in den Dienst der Religion, dann in denjenigen der Philosophie und endlich der Geschichte gestellt hat. Die Historienmalerei wurde als die vornehmste Richtung der Malerei betrachtet, die sich der Gunst und der Aufträge der Großen erfreute. Ende der 1820er Jahre ließ Ludwig I. die Münchener Arkaden mit Geschichtsbildern ausschmücken, und als Ludwig Philipp das Bourbonenschloß zu Versailles von 1833—37 in ein historisches Museum verwandelte, füllten sich auch dessen Wände mit historischen Darstellungen, die anzufertigen die französischen Künstler alle Hände voll zu thun hatten. Indes fragte man sich später doch nach dem eigentlichen Sinn solcher Malereien, ob die Absicht künstlerischen Ursprunges oder ob die Kunst dabei nur ein Mittel für andere, niedere Zwecke war. In der That wurde die Malerei in die Politik hineingezogen, wie in Frankreich, so auch in Deutschland. Sie sollte pädagogisch wirken und patriotische und andere Ideen verbreiten, wofür Prämien ausgesetzt wurden; man kann von offizieller Förderung der Historienmalerei sprechen. Demgegenüber kam eine Bewegung in Fluß, welche dieser Malerei die künstlerische Legitimation bestritt und sie in jeder Weise diskreditierte. Ein großer Teil der Künstler nahm sich die Stoffe aus anderen Gebieten, indem er den Satz aufstellte, daß die Kunst, statt von der Vergangenheit, vom Sichtbaren, von der Natur ausgehen müsse. Die Beliebtheit der Historienmalerei beim Publikum führt der Vortragende darauf zurück, daß dasselbe durch die dargestellten Vorgänge gedanklich angeregt werde, ohne daß die Kunst dabei in Betracht zu kommen brauche. Demgegenüber sagen die Modernen, in der Malerei komme es nicht so sehr auf den Inhalt, als auf die Form an, so daß der dargestellte Gegenstand ziemlich gleichgültig sei; die Kunstwirkung müsse der Malerei allein gehören, und andere geistige Interessen sollten ausgeschlossen sein. Daß die Historienmalerei bezw. -bilderei aber berechtigt ist, geht schon daraus hervor, daß sie zu allen Zeiten, von den Assyriern, Persern, Römern usw., geübt worden ist. Aber sie kann mit ihren Ausdrucksmitteln nicht Herr ihres Stoffes werden, und wenn sie nicht im stande ist, einen Stoff ohne Rest ins Künstlerische zu übersetzen, so folgt daraus, daß es eine sehr schwere Kunst ist. Die größten Künstler haben ihr Gebiet gepflegt, aber selbst Raphael ist erst in seinen letzten vollendetsten Werken, den Kompositionen zur Apostelgeschichte, dahin gelangt, Klarheit und Deutlichkeit mit vollendeter künstlerischer Durchbildung zu vereinigen und so der Aufgabe der Historienmalerei gerecht zu werden. Auch heute wird die Historienmalerei durch Staatsaufträge gefördert, aber unsere jungen zugreifenden Künstler merken nicht, daß es sich um Danaergeschenke dabei handelt. Die moderne deutsche Historienmalerei nimmt eine besondere Stellung ein gegenüber der Entwickelung der anderen Richtungen, und sie ist dabei auf ein totes Geleise gekommen. Es hat in unserem Jahrhundert verschiedene Schulen gegeben: die Cornelinsschule verkörperte den Einfluß der Philosophie und Dichtung auf die Malerei; dann kam die Schule, die die Weltgeschichte illustrierte (Kaulbach); das Interesse am Stoffe war jetzt alles. Dann besann man sich auf die Farbe und gelangte zur dritten Stufe: die Maler häuften Glanz und Pracht, glänzende Uniformen, prächtige Kostüme, Rubinen und Perlen in ihre Bilder. Diese Richtung wird von Piloty bis Makart repräsentiert. Eine Seitenlinie dieser Kunst legte das Hauptgewicht auf die Treue und Echtheit des „Dekorationsplunders". Nach dieser Verirrung ist dann die Kunst zur Natur zurückgekommen; sie soll eine neue lebendige Sprache reden lernen, und die Landschaftsmalerei steht zuerst in Blüte. Die letzte und höchste Aufgabe, eine große Komposition mit einem reichen Inhalt zu verbinden, ist einstweilen für unsere Künstler noch zu hoch. Die Erfahrung hat indes gezeigt, daß alle Gemeinwesen die monumentale Malerei brauchen; sie kommen den Künstlern mit Aufträgen entgegen, aber der Erfolg hat bewiesen, daß der Kunst durch künstliche Mittel nicht geholfen werden kann, sonst müßten wir jetzt in einer Blütezeit der Historienmalerei leben. Dagegen hat aber die Landschaftsmalerei die höchste Kunst hervorgebracht und hat die künstlich Gezüchteten weit hinter sich gelassen. Die politische Idee von 1870/71 ist in der Litteratur und Kunst ganz einflußlos geblieben. Die Historienmalerei ist in eine Sackgasse geraten, wo man mit verbrauchten Formen und toten Ideen arbeitet. Angesichts dessen ist es kein Unglück, wenn unsere Wände vorläufig leer bleiben. Die heutigen Historienmaler erscheinen dem Redner wie Kinder, die nach dem Mond greifen. Er sieht die Begünstigung derselben als einen Fehler an.

△ **Französische Vorträge in Köln.** In seinem letzten Vortrage über das moderne Drama der Franzosen (am 24. d.) sprach Hr. Dr. Gaufinez über Edmond Rostand, den mit einem Schlage berühmt gewordenen Verfasser des Cyrano de Bergerac. Edmond Rostand ist am 1. April 1868 in Marseille geboren, gab schon als junger Mann lyrische Gedichte heraus, deren zierliche Verse und glutvolle Bilder wohl Beachtung fanden, aber nicht von bleibendem Werte sind. Er wandte sich dem Drama zu und schuf als Erstlingswerk: les Romanesques, ein romantisches Intriguenstück, von dem jedoch nur der erste Akt dramatisch lebendig sich entwickelt, während die andern sich schleppend und mühsam weiter spinnen. Sein zweites Stück: la Samaritaine hat die biblische Erzählung von Jesus und der Samariterin zum Vorwurfe; es ist eine Art mittelalterlichen Mysteriums und würde auf einer großen Volksbühne, wie z. B. in Oberammergau, sicherlich große Wirkung erzielen, wenn nicht die gezierten Verse und philosophischen Aussprüche, die Rostand dem Erlöser in den Mund legt, eher abstoßend wirkten. Gut aufgenommen von allen Seiten wurde nur der zweite Akt, in welchem die Person Christi nicht auftritt. Sein drittes Werk: Cyrano de Bergerac wird seit dem 28. Dezember 1897. in Paris fast täglich in dem Theater der Porte St. Martin aufgeführt und hat seitdem seinen Siegeslauf nicht nur durch die Provinz und Belgien, sondern auch bis nach Wien und Berlin angetreten. Auf den Inhalt braucht wohl hier nicht näher eingegangen zu werden, er ist den Lesern der Köln. Volksztg. schon durch ihre Pariser Briefe bekannt. Dr. Gaufinez findet den vierten Akt „im Lager vor Arres" am schwächsten, wenn auch zugegeben werden muß, daß dieses kriegerische Treiben wohl nicht zum mindesten zur Beliebtheit des Stückes beigetragen hat; er tadelt die mancherlei Unwahrscheinlichkeiten, so namentlich in der Balkonscene; die Melancholie, welche den letzten Akt durchweht, paßt nicht in das „milieu" des Stückes; die Charaktere sind vielfach verzeichnet. Und doch ist es ein großes Werk. Ist es die Morgenröte des 20. Jahrhunderts, in dem endlich der helle Sonnenschein des großen Dramas wieder herrlich leuchten wird; oder ist es ein Werk, welches ohne Nachfolger bleiben wird, weil seine Größe Nachahmer abschreckt, und weil seines Urhebers Kraft mit ihm erschöpft ist? In seinem Schlußworte dankte der Redner seinen Zuhörern für die Aufmerksamkeit, die sie seinen Vorträgen geschenkt hatten. Leider habe er sich wegen der knappen, zur Verfügung stehenden Zeit große Beschränkung auferlegen müssen, er hoffe jedoch, daß der eine oder andere Anregung empfangen habe, die besprochenen Dichter eingehender zu studieren. Namens des Neuphilologischen Vereins, auf dessen Veranlassung diese französischen Vorträge in den letzten drei Jahren gehalten werden, dankte der zeitige Vorsitzende, Direktor Dr. Dickmann, Herrn Dr. Gaufinez für die interessanten und lehrreichen Ausführungen seiner sechs Vorträge, sprach die Erwartung aus, daß auch bei künftigen, ähnlichen Veranstaltungen der Verein auf das Entgegenkommen des Vortragenden, sowie der gesamten Zuhörer rechnen dürfe und schloß mit dem Wunsche: Auf Wiedersehen!

Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Strafkammer.** Ein Geschäftsreisender aus Mülheim a. Rh. wurde von der Beschuldigung, im Oktober 1897 Beträge von 13,80 M. und 36 M. unterschlagen zu haben, auf Antrag des Staatsanwalts freigesprochen, dagegen wegen Mißhandlung seines früheren Prinzipals, eines Mülheimer Fabrikanten, zu 50 M. Strafe verurteilt. — Ein Schreiner aus Kalk erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten, weil er in der Nacht vom letzten Oktober v. J. zu Kalk, gemeinsam mit einem andern jungen Manne, einen Polizeidiener angegriffen und mißhandelt hatte. — Eine Stiefmutter in des Wortes richtigster Bedeutung, die Ehefrau eines Tagelöhners, bekam, damit sie ihre mütterlichen Pflichten nicht wieder so schnöde verletze einen Denkzettel in Form von zehn Tagen Gefängnis. Sie hatte das 10jährige Töchterchen ihres Mannes, ein Kind erster Ehe, mit einem Schuhabsatz auf den Kopf geschlagen und es auch mit einem emaillierten Wasserschöpfer mißhandelt. Das arme, verkümmerte Kind gab an, daß es häufig des morgens zu spät in die Schule kam, weil es vorher Säcke nähen mußte, und vielfach ohne Frühstück von Hause zur Schule geschickt wurde. — Eine vorbestrafte geschiedene Ehefrau von hier wurde wegen Unterschlagung von drei goldenen Ringen zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt und von der weitergehenden Anklage, unter erschwerenden Umständen verschiedene Wäschestücke gestohlen und einen Kriminalschutzmann verleumdet zu haben, freigesprochen. — Ein Versicherungsagent aus Bergneustadt hatte im vergangenen Jahre auf Antrag eines versicherten Spezerei- und Schuhwarenhändlers die Versicherung in der Weise abgeändert, daß die Versicherungssumme für vorhandene Schuhwaren erhöht, dagegen die für Spezereiwaren erniedrigt wurde. Die ursprüngliche Versicherungssumme lautete auf 3600 M., wurde aber durch den sogenannten „Anhang zur Police" um 730 M. erniedrigt. Diesen „Anhang" hatte der Agent dem Versicherten ausgehändigt, ohne ihn vorher der Polizeibehörde zur Prüfung bzw. Genehmigung vorzulegen, wie dies § 16 des Gesetzes über die Mobilarversicherung vom 8. Mai 1837 vorschreibt. Es war deshalb gegen den Agenten Anklage erhoben worden, doch erkannte das Schöffengericht zu Gummersbach freisprechend. Gegen diese Entscheidung erhob der Amtsanwalt Berufung an die Strafkammer und beantragte die Bestrafung des Angeklagten unter der Begründung, der Anhang sei als neue Versicherung zu betrachten und bedürfe deshalb der Genehmigung der Polizei, weil sonst die durch § 19 des erwähnten Gesetzes angeordnete Kontrolle der Versicherungspolicen durch die Polizei, zum Zwecke der Verhütung von Ueberversicherungen, nicht ausgeübt werden könne. Der Staatsanwalt war der Ansicht, der Anhang sei nichts anderes als die Neuregelung eines alten Vertrages und als eine neue Police zu betrachten. Durch den Anhang sei die Versicherungssumme für Schuhwaren erhöht worden, die Polizei habe also ein Interesse gehabt, zu wissen, ob eine Ueberversicherung stattgefunden oder nicht. Er beantrage eine Strafe von 30 M. Das Gericht trat der Ansicht des Staatsanwalts bei und führte in der Urteilsbegründung aus: § 16 des betreffenden Gesetzes besage, daß die Versicherungspolicen bzw. Prolongationen der Polizeibehörde vorher zur Genehmigung vorgelegt werden müßten. Der Gesetzgeber habe diese Bestimmung getroffen, um einer Bereicherung durch Ueberversicherung vorzubeugen und Brandstiftungen zum Zwecke der Bereicherung zu verhüten. Die Polizeibehörde habe also die Pflicht, die Versicherungsabschlüsse zu prüfen. In dem Anhang sei aber auch eine neue Versicherung zu erblicken und er hätte deswegen zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Es sei die Versicherungssumme für Schuhwaren durch den Anhang erhöht worden und da habe der Polizei Gelegenheit gegeben werden müssen zu prüfen, ob die Versicherung richtig sei. Das sei unterlassen worden, der Angeklagte also zu bestrafen. Das Gesetz sei hart, die geringste Strafe betrage zehn Thaler. Der Angeklagte habe sich aber in dem Glauben befunden, er brauche die Genehmigung der Polizei nicht einzuholen, deshalb sei auf die geringste Strafe zu erkennen. Den Erlaß der Strafe möge er auf dem Gnadenwege zu erstreben versuchen.

Vereins-Nachrichten.

β **Der Verein der nationalliberalen Jugend** hielt vorgestern abend im Vortragssaale der Lesegesellschaft seine erste Versammlung ab, die Herr Dr. W. Boß leitete. Derselbe beleuchtete die Ziele des Vereins. Man wolle sich durch belehrende Vorträge schulen, um alsdann an die politischen Pflichten heranzutreten und das thörichte Geschwätz von dem Rückgang der nationalliberalen Partei zu Schanden zu machen. Die deutsche Jugend dürfe sich nicht den Vorwurf machen lassen, sie verprasse das reiche Erbe ihrer Väter. Junge Männer aller Stände müßten zusammentreten, um sich zu praktischer Mitarbeit im Dienste der nationalliberalen Partei heranzubilden. In dieser Beziehung könne man viel von den politischen Gegnern lernen. Herr Hauptmann Brand dankte dem Ausschuß des Vereins für seine erfolgreiche Thätigkeit. Die Verdächtigungen in der Presse seien sehr schmeichelhaft; man fange schon an, den Verein zu fürchten, der dem nationalliberalen Körper frisches Blut zuführen werde. Sowohl die Centrumspartei wie die Socialdemokratie haben ihre Stärke in der Jugend. „Nehmen Sie sich ein Vorbild an dem Windthorstbund, meine Herren! (Oho! Widerspruch.) Jawohl, eine tüchtige Leitung können wir dem Bund nicht absprechen, der es zuwege brachte, in einem Jahre 42 Versammlungen zu arrangieren." Herr Professor Moldenhauer warf einen Rückblick auf die Entstehung der nationalliberalen Partei und ihre Vergangenheit, in welcher es an Seitenhieben auf die Centrumspartei nicht fehlte. Bezüglich des Windthorstbundes äußerte Redner, daß man sich diesen nicht zum Vorbild nehmen dürfe. Er hoffe nicht, daß einer der Anwesenden in die Fußstapfen eines Windthorst trete. Die Wege des Windthorstbundes seien nicht die des jugendlichen Vereins, denn letzterer vertrete die echte (!) Wahrheit und trete den Herrschaftsgelüsten einer ultramontanen Partei entgegen, die auf ihrer Fahne die Orthodoxie geschrieben habe. Man müsse die schlimmste Partei, das Centrum, jene dunkele Partei, die uns in das Mittelalter zurückversetzen wolle, bekämpfen; ferner müsse man der Socialdemokratie entgegentreten. Das wahre Wohl für die Arbeiter wolle nur die nationalliberale Partei (!). Als Herr Dr. Strack dem Redner für den Vortrag dankte, meinte der Herr Professor, die jungen Leute könnten ihm den besten Dank zollen, wenn sie dazu beitrügen, daß bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung ein voller Sieg für die liberalen Kandidaten errungen werde.

Richard Brandt's Schweizer Pillen Apotheker
von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 17 Jahren als das **beste, billigste und unschädlichste**
Blutreinigungs- und Abführmittel
beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern ꝛc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1 in den Apotheken und muß das Etiquett der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloë, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. **Haupt-Depot: Köln, Einhorn-Apotheke,** Glockengasse 2—.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: für den allgemeinen Teil P. Brendgen
für den Anzeigen und Reklamenteil C. Ofle, alle in Köln.



Carl Hochherz, Eigelstein 37

Fabrik: **Domstr. 51.** Telephon 339.

Kinderwagen, Krankenwagen, Sportwagen.

Zoologischer Garten

Mittwoch den 1. März, nachmittags 3½ Uhr:

Konzert

der Kapelle des Infanterie-Regiments Freiherr v. Sparr, 3. Westfälisches Nr. 16, unter Leitung des königl. Musik-Dirigenten Herrn **W. Beez.**

PROGRAMM.

Erster Teil:

1. „Russischer Marsch" von L. Ganne.
2. Ouverture zur Oper „Die diebische Elster" von Rossini.
3. „Serenade espagnole" von de Mol.
4. Variationen über ein slavisches Volkslied und „Czardas" von Delbes.
5. Scenen aus der Oper „Der fliegende Holländer" von R. Wagner.
6. „Schlesische Lieder", Walzer von Bilse.

Zweiter Teil:

7. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" von Auber.
8. „Aufforderung zum Tanz" von C. M. v. Weber.
9. „Noch sind die Tage der Rosen", Lied von Weingarten.
10. Fantasie aus der Oper „Die Loreley" von M. Bruch.
11. „500,000 Teufel", Charakterstück von G. Hofmann.
12. „Lagunen-Walzer" von Joh. Strauss.

(Nachdruck ist nicht gestattet.)

Geschäftsgründung 1837. **Carl Wagner, Juwelier,** Geschäftsgründung 1837.

Hohepforte Nr. 22—.

Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silber-Waaren, goldenen und silbernen Taschen-Uhren. Trauringe in verschiedenem Gewichte und Feingehalt.

Reparatur-Ausführung bei billigsten Preisen.

Giebmans

Färberei u. Chemische Wasch-Anstalt.

Mech. Teppich-Klopfwerk.

Desinfection.

Decatur.

Durch Erwerben der großen Fabrikräume Alte Mauer am Bach 6 **auf das doppelte vergrössert.**

Neue comfortable Einrichtung.

Beste Arbeitskräfte.

Reinigen

von Damen- u. Herren-Garderoben aller Art

sowie **Teppiche, Tuche, Uniformen, Vorhänge, Spitzen, Handschuhe, Federn.**

Auf Wunsch in 1 Tage.

Färben nach Muster in 3—4 Tagen. Trauersachen 2 Tage.

Fabrik und Comptoir:

Wasserthurmstr. 7-11, Alte Mauer am Bach 6.

Kostenloses Abholen u. Zusenden nach allen Stadttheilen u. Vororten.

Billigste Preise. **Tadellose Arbeit.**

Telephon Nr. 835.

Neu! **Plüsch-Möbel** **Neu!**

Neu! werden chemisch gereinigt und in den ursprüngl. Farben neu aufgefärbt (ohn dieselben auseinander zu nehmen oder zu beschädigen. **Neu!**

Die

Cement-Kunststein-Fabrik

von **Joh. Felten in Lindenthal, Dürenerstr. 68,**

Telephon 420, Amt Ehrenfeld,

liefert **Treppen**, feuerfeste (auch in Imitation und Holz), **Mauerabdeckplatten, Fensterbänke, Spülsteine, Kaminrohre, Pfeifensteine, Kuh- und Pferdekrippen, Bauwerkstücke** nach Zeichnung, sowie

Bims-Sand-Wand-Platten und **Betonausführungen** aller Art zu **billigen Preisen.**

Der heiligen Elisabeth

von Thüringen, welche von Millionen verehrt und von Hunderttausenden von Frauen und Mädchen als Vornamen geführt wird, soll die Kapelle geweiht sein, welche in Königswusterhausen, vier Meilen von hier, zur Abhülfe des kirchlichen Nothstandes der dortigen Katholiken und der Umgebung errichtet werden soll; alle katholischen Kinder dieser Gegend entbehren einer katholischen Schule. Freundliche Leser und Leserinnen! Möchtet Ihr diesen Euern Glaubensgenossen nicht auch helfen, damit sie recht bald ein Kirchlein und eine Schule bekommen? Gott soll's segnen!

Wilh. Frank, Pfarrer bei St. Pius.
Berlin, Pallisadenstr. 73.

Mech. Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb für **Fahrräder.**

Gebr. Goeb, Mittelstraße 48.

Flora.

Mittwoch, 1. März 1899, nachmittags 3½ Uhr:

Konzert

u. a.:

„Tasso", Sinfonische Dichtung v. Frz. Liszt.

Violin-Konzert von Mendelssohn (Herr Wolff).

Eintritt 50 Pfg.

Kinder die Hälfte.

Aquarium 25 Pfg.

Volksgarten.

Mittwoch den 1. März,

Nachmittags 3½ Uhr:

Militär-Frei-Concert.

Einladung

zur ordentlichen General-Versammlung der Spar- und Leihbank zu Nippes,

e. G. m. b. H.

auf Freitag den 10. März cr., abends 8 Uhr, im oberen Saale des Herrn **Brücker, Sechszigstraße 6,** hierselbst.

Tages-Ordnung.

Geschäftsbericht pro 1898. Richtigsprechung der Jahresrechnung. Verteilung des Reingewinnes. Entlastung des Vorstandes. Gehalts-Competenzen des Vorstandes. Neuwahl für ausscheidende Aufsichtsrats-Mitglieder.

Die Legitimation zur Teilnahme an der General-Versammlung geschieht durch Vorzeigung des Geschäftsanteilbuches. **Ausgeschiedene bzw. ausgeschlossene Mitglieder dürfen an der General-Versammlung nicht teilnehmen.**

Nippes, den 25. Februar 1899.

Der Vorstand:
Mellmann, Meyer.

Münchener Eberl-Bräu,

Sternengasse 10 Im Rubens Sternengasse 10.

Ausschank des mehrfach preisgekrönten

Münchener Eberl-Bräu.

Literglas oder Krug 20 Pfg.
½ „ 10 „

Empfehle gleichzeitig meine gute reichhaltige Küche.

Hochachtungsvoll **Ludwig Thyssen.**

St. Annohaus, Köln,

Annostraße 36,

Arbeiterhospiz u. Speisehaus.

Im 400 Personen fassenden Speisesaale

guter Mittagtisch 50 Pfg., guter Abendtisch 30 Pfg.

100 allen Anforderungen entsprechende Betten

mit dazu gehörigen abschließbaren Kleider- und Wasch-Schränken

pro Woche Mk. 2.10, pro Monat Mk. 8.40.

Unterricht

der englischen u. französischen Sprache.

Conversation, Handelscorrespondenz etc.

Technische Uebersetzungen.

Während der Stunden wird

nur Englisch bezw. Französisch gesprochen.

Sprach-Institut **Lenoir,** Schildergasse 55A.

Als die

beste Beleuchtung

für **Schlaf-, Kinder-** und **Krankenzimmer,** längste Brenndauer garantirt,

empfehle feinstes **Kirchen-Oel,** sog. **„Ewig Licht"-Oel,** aus der Oel-Raffinerie von **M. Schmitz-Gohr, Köln,** mit **extrafeinen Glasey-Nachtlichten.**

Wilh. Dietz, Inh.: J. Gonnella,

Köln, Martinstrasse 41.

Panorama International

Bis zum Frühjahr 1899 noch Am St. Agatha 38.

Diese Woche: **An der Adria** (Dalmatien und das Küstenland). Neu

Geöff. tägl., auch Sonn- u. Feiert., v. Morg. 9 bis Ab. 9 Uhr. Eintr. 30 ₰, Kind 20

Gürzenich (Isabellensaal),

Mittwoch 1., Donnerstag 2., Freitag 3. März, 8 Uhr abends,

Anti-spiritistische Séance.

Dr. Adam Epstein.

Hellsehen, Geisterklopfen, Tischrücken usw.

Karten à 3 M., 2 M. und 1 M. in Schmitzscher Buchhandlung und abends an der Kasse. **Nur diese 3 Séancen.**

Stadt-Garten.

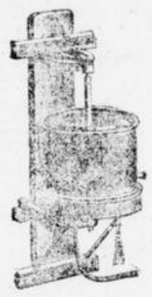
Jeden Sonntag, Mittwoch u. Feiertag, Nachm. 3 Uhr:

Militär-Frei-Concert

Speciell: Warmwasseranlagen. Installationen aller Art. Grosslager ka. engl. Fayence, Toiletten, Pissoirs, Closets etc.



Patentirte **Wasch-maschinen** und **Centrifugen** zum Auswringen der Wäsche etc.



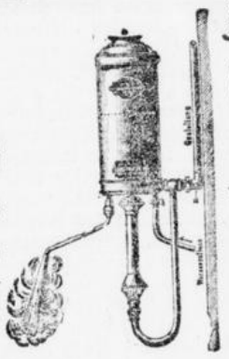
Das Neueste und Beste automatisch und **kostenlos** arbeitend.

Grosse Zeit- und Geld-Ersparniss.

Für Familien, Hotels, Krankenhäuser etc. unentbehrlich.

Prof. Junkers

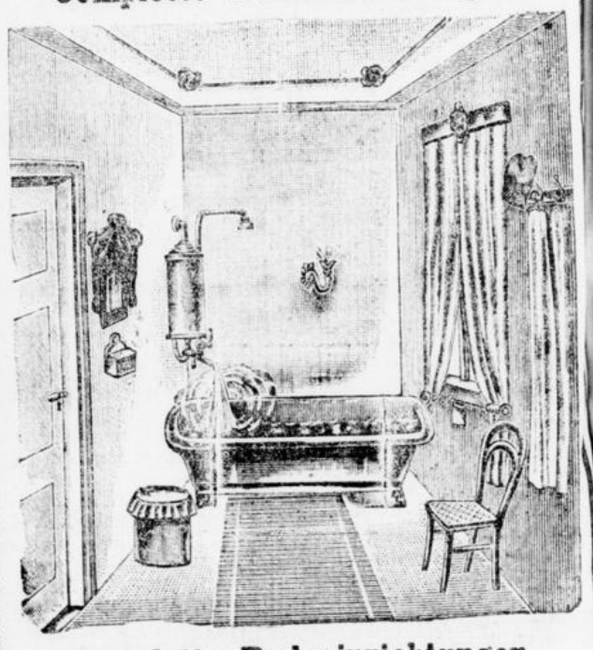
Wasserstrom-Heizapparate



für rasche und billige Erzeugung warmen, heissen und kochenden Wassers für jeden Bedarf.

Sämmtliche Apparate werden bereitwilligst **in Thätigkeit** vorgeführt.

Complette Badeeinrichtungen.



Complette Badeeinrichtungen.

Fritz Dietz & Cie.

Köln a. Rh., Glockengasse 9.